

Jahresbericht 2020 / 2021

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.

Inhaltsverzeichnis

Auftakt	3
Grußwort von Karin Schmidt-Friderichs	3
Rück- und Ausblick mit Alexander Skipis	4
I. Politik & Recht	7
1. Politik und Recht	8
2. Europa und Internationales	11
3. Die wichtigsten Urteile und Gesetze auf einen Blick	14
II. Wirtschaft & Branche	15
1. Innovationsförderung	16
2. Wichtige Branchenthemen	17
3. Aus- und Weiterbildung	18
4. Neustart Kultur	19
5. Der Buchmarkt in Zahlen	20
III. Kultur & Gesellschaft	21
1. Für das Wort und die Freiheit	22
2. Literaturpreise	23
3. Buchmarketing	24
4. Leseförderung	26
5. Deutscher Buchhandlungs- und Verlagspreis	29
IV. Aus dem Verband	30
1. Verbandsarbeit und Mitgliederdialog im Zeichen von Corona	31
2. Aktivitäten der Ausschüsse und Interessengruppen	31
3. Regionalgeschäftsstelle NRW	38
4. Historische Kommission	38
5. Sozialwerk des Deutschen Buchhandels	39
6. Ehrungen des Börsenvereins	40
V. Zahlen, Daten, Fakten	41
1. Mitgliederentwicklung 2020	42
2. Die Kommunikation des Börsenvereins 2020 in Zahlen	43
3. Finanzen – Verwendung der Gelder	44
4. Who is who – Zentrale Gremien des Börsenvereins	47
5. Ihre Ansprechpersonen	48

Auftakt

Grußwort von Karin Schmidt-Friderichs

Liebe Mitglieder,

das vergangene Jahr hat uns einiges abverlangt: Seit März 2020 bestimmen Lockdowns, Re-Opening, Inzidenzentwicklungen, Pandemiewellen und Impfreiheiten den Takt unseres Lebens, beruflich wie privat. Angesichts dieser historischen Ausnahmesituation bin ich zutiefst beeindruckt, als wie resilient und krisenfest sich unsere Branche erwiesen hat, wie Sie alle der Pandemie die Stirn geboten haben!

Trotz aller Unwägbarkeiten, die mit Corona einhergingen und immer noch einhergehen, erlebe ich eine große Solidarität und eine Bereitschaft zuzupacken und sich an Unvorhergesehenes anzupassen. Beides zeugt von außerordentlicher Leidenschaft für das, was Sie, was wir miteinander tun. Das letzte Jahr hat uns alle mehr als einmal gezwungen, über die eigenen Grenzen hinauszugehen. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal von Herzen fürs Durchhalten und Weitermachen danken, und Ihnen Mut und Kraft für die kommende Zeit wünschen!

Eins haben die letzten Monate auch gezeigt: Wie ausgezeichnet das Standing unserer Branche in Politik und Gesellschaft ist. Die Menschen schätzen Bücher, sie wollen lesen – aller Medienkonkurrenz zum Trotz. Zum Ende des zweiten Lockdowns waren es Buchhandlungen, die neben Lebensmittelgeschäften als erste wieder öffnen durften. Diese große Unterstützung seitens der Kund*innen und der Politik führt uns vor Augen, dass das Buch fest im Alltag der Menschen verankert und für die Bewältigung schwieriger Zeiten unverzichtbar ist.

Aber auch das nächste Jahr wird uns auf Trab halten: Wie geht es weiter nach, oder besser mit Corona? Alles „back to normal“ oder werden wir in der Krise Wertvolles für die Zeit danach gelernt haben? Werden sich Gewohnheiten und Abläufe langfristig verändern? Wird die Aufholjagd aus dem Lockdown gelingen?

Aber auch bei den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen liegen Weichenstellungen vor uns:

Wie erklären wir künftig Politiker*innen und Meinungsbildner*innen, dass es bei Urheberrecht und E-Book-Leihe um nichts Geringeres geht, als darum, die wirtschaft-



Foto: feinkorn, Gaby Gerster

liche Grundlage der Verlage und Autor*innen – und damit letztlich von uns allen! – zu sichern. Wie kann der Buchhandel seine Rolle als Herzstück der Stadtzentren, als Begegnung, der Leseförderung und der Stadtkultur in der Politik verankern? Wir alle wissen um die stadtbelebende Wirkung von Buchhandlungen!

Das sind nur zwei Punkte auf der Agenda des Börsenvereins, die wir mit Begeisterung – und Nachdruck – in Ihren Namen bei den Entscheider*innen vorbringen.

Wir können nach außen nur so stark auftreten, wie wir es nach innen sind. Darum ist mir der Branchenzusammenhalt so wichtig: Wir brauchen die Großen und die Kleinen, wir brauchen die Vielfalt, wir brauchen den Drei-Sparten-Verband, um mit einer starken Stimme sprechen zu können. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, werden wir Wege in die Zukunft finden – und zu auskömmlichen Konditionen für alle „Zahnräder“ der Buchwertschöpfung.

Ich freue mich darauf, Sie bald wiederzusehen: in zwei Wochen online bei der Hauptversammlung und hoffentlich bald wieder „in echt“. Denn beim gemeinsamen Treffen vor Ort entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, das für jede gute Zusammenarbeit unersetzlich ist! Bis dahin bleiben Sie gesund, vergessen Sie nicht, dass wir für das schönste Produkt der Welt eintreten – und dass das nur miteinander geht.

Sehr herzlich
Ihre Karin Schmidt-Friderichs



Foto: Claus Setzer

„Die Branche hat eine unbändige Leidenschaft gezeigt, Bücher zu den Menschen zu bringen“ Rück- und Ausblick mit Alexander Skipis

Eineinhalb Jahre Corona liegen hinter uns. Die Pandemie hat die Branche enorm herausgefordert. Welche Lehren ziehen Sie aus dieser Zeit für die Buchbranche?

Die Corona-Pandemie war der größte denkbare Stresstest für die Branche. Sie hat uns aber vier Dinge ganz deutlich gezeigt: Erstens hat das Buch, das oftmals schon totgesagt wurde und auch tatsächlich in großem Wettbewerb mit anderen Medien steht, unangefochten seinen Platz in dieser Gesellschaft. Die Menschen haben ein großes Bedürfnis nach Büchern, gerade in schwierigen Zeiten. Die Pandemie hat Fragen aufgeworfen: Wie wollen wir unsere Zukunft gestalten? Wollen wir materielle Dinge weiterhin als Primat in unserer Gesellschaft akzeptieren? Bücher verhandeln die Fragen, die uns Menschen beschäftigen. Es gibt kein Thema, das diese Welt bewegt und nicht in einem Buch steht. Mit unserem Produkt leisten wir so einen wichtigen Beitrag für die Meinungs- und Willensbildung, für die Inspiration und das persönliche Wohlergehen der Menschen.

Zweitens haben wir festgestellt, dass die Strukturen der Branche auch in schwierigen Zeiten die Produktion und den Vertrieb von Büchern sicherstellen können. Buchhandlungen und Verlage haben ein unglaubliches Maß an Engagement und Kreativität an den Tag gelegt, eine unbändige Leidenschaft, Inhalte zu den Menschen zu bringen. Die Buchlogistik des Zwischenbuchhandels hat perfekt funktioniert. Das unterscheidet uns stark z. B. von einem großen Onlinehändler, der, kaum hatte die Pandemie begonnen, dem Verkauf von Toilettenpapier Priorität eingeräumt und Bücher zurückgestuft hat.

Drittens waren wir digital gut vorbereitet auf die Krise. Aber das muss Ansporn sein, nicht innezuhalten, sondern fortlaufend Investitionen in die täglichen Prozesse nutzbringend zu tätigen.

Viertens hat die Pandemie insbesondere gezeigt, wie erfolgsrelevant Kundenbindung und Kundennutzen sind und wie sie vertieft werden können. Das muss gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Innenstadtlage mit besonderer Aufmerksamkeit weiterentwickelt werden.

Viele Veranstaltungen und ein großer Teil der Verbandsarbeit finden seit Corona virtuell oder hybrid statt – welche Chancen sehen Sie darin?

Wir haben in der Pandemie neue Kommunikationskanäle zu den Mitgliedern geschaffen, die sich bereits sehr bewährt haben. Diese Formate wie etwa die Feierabend-Dialoge ermöglichen den Mitgliedern den direkten Austausch mit uns und untereinander. Viele dieser Formate werden wir fortführen. Sie erlauben es, ortsunabhängig in kurzer Zeit viele Fragen zu klären und Themen zu besprechen.

Als Organisation selbst sehe ich für die Börsenvereinsgruppe die Chance, unser Arbeiten flexibler und mobiler zu gestalten, damit unsere Attraktivität für Arbeitnehmer zu steigern und deren Potenziale noch besser zu mobilisieren. In einer neuen Arbeitswelt, die wir mit allen Kolleg*innen zusammen entwickeln, können wir auf individuelle Bedürfnisse besser eingehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir so noch effektiver und

Auftakt

kreativer im Sinne und Dienste der Mitglieder arbeiten können.

Trotz all dieser Vorteile dürfen wir nicht vergessen, wie essentiell der persönliche Kontakt bleibt. Das gemeinsame Zusammenarbeiten vor Ort ist nicht ersetzbar. Die Kunst wird es sein, die richtige Kombination aus beiden Welten zu schaffen.

Was waren die zentralen Themen auf politisch-rechtlicher Ebene? Welche Erfolge konnte der Verband verbuchen?

Dass Buchhandlungen in der Pandemie als eine der ersten Einzelhändler wieder öffnen durften, zeigt die hohe Anerkennung, die unsere Branche in der Politik genießt. Ein großer Dank gilt hier vor allem an Kulturstatsministerin Monika Grütters, die sich unermüdlich für die Belange der Buchbranche stark gemacht hat. Es ist wichtig zu sehen, wie gut unsere Kontakte in die Politik sind und dass wir bezüglich unserer Sorgen und Bedürfnisse auf ein offenes Ohr stoßen.

Ein weiterer großer Erfolg war es, dass es uns endlich gelungen ist, die Verlegerbeteiligung an den Ausschüttungen der Verwertungsgesellschaften wieder herzustellen. Das war ein sehr langwieriger Prozess, der den Verlagen viel abverlangt hat. Ein kleiner Wermutstropfen dabei ist, dass die Bedingungen schlechter sind als in der Vergangenheit.

Bei welchen Themen sehen Sie weiteren Handlungsbedarf?

Die Zukunft der deutschen Buchbranche wird sich am Umgang mit dem Urheberrecht entscheiden, und zwar im Hinblick auf staatliches Handeln, aber auch mit Blick auf das eigene Handeln. Über die vergangenen Jahre sind die Rahmenbedingungen für das geistige Eigentum, das existenzielle Grundlage der Arbeit der Branche ist, immer mehr beschnitten worden. Ein Beispiel:

Das Urheberrechts-Wissensgesellschaftsgesetz, das bereits jetzt nachweislich große Einbrüche auf dem Lehrbuchmarkt verursacht hat, wurde ursprünglich auf fünf Jahre befristet, Bedingung war eine Evaluation. In diesem Jahr wurde das Gesetz ohne Evaluation entfristet. Ein anderes drängendes Thema, das wie ein Menetekel vor uns steht, ist die E-Book-Leihe in öffentlichen Bibliotheken. Eine Zwangslizenzierung, wie von den Bibliotheken gefordert, käme einer „Teilentzignung“ der Verlage gleich.

Die große Aufgabe für die nächste Legislaturperiode wird sein, die Rahmenbedingungen für die Onleihe so zu regeln, dass die Bibliotheken weiterhin ein so breites Angebot an E-Books anbieten und gleichzeitig Verlage und Autor*innen eine angemessene Vergütung erhalten.

Generell aber gilt, dass der Wandel in der Gesellschaft mit dem Anspruch auf digitale sofortige Verfügbarkeit verbunden mit Kostenfreiheit oder jedenfalls minimaler Vergütung sich auch auf der politischen Ebene vollzieht. Deshalb wird der Kampf um ein faires Urheberrecht, so wie wir es bisher kennen, immer schwieriger (vielleicht aussichtsloser). Dazu brauchen wir einen Plan B, der der Branche trotz sehr schwachem Urheberrecht auskömmliche Erlöse sichert.

Wie kann ein Neuanfang für die durch die Pandemie geschwächten Innenstädte aussehen?

Viele Buchhandlungen in A-Lage leiden unter den abnehmenden Besuchsfrequenzen.

Eine der zentralen Fragen für die Kommunen wird sein, wie die Innenstädte wieder attraktiv werden können. Klar ist jetzt, dass der Einzelhandel neu erfunden werden muss. Der Buchhandel kann eine wichtige Rolle für die Attraktivität übernehmen – mit einem engmaschigen Netz aus 5.000 Buchhandlungen. Sie sind bereits jetzt perfekte „Dritte Orte“, in denen Begegnung und Austausch stattfindet. Diese können wir zu kulturellen Ereignisorten ausbauen, die Menschen wieder verstärkt in die Innenstädte und Ortskerne ziehen. Wir haben dazu ein Konzept entwickelt und sind mit Organisationen und politisch Verantwortlichen auf kommunaler und Bundesebene im Gespräch.

Mit der ersten Woche der Meinungsfreiheit im Mai 2021 hat der Börsenverein zusammen mit Partnern ein starkes Zeichen gesetzt. Warum ist es ein so wichtiges Thema für die Buchbranche?

Für die Buchbranche sind Meinungs- und Publikationsfreiheit eine *conditio sine qua non*. Sie sind die Grundlage dafür, dass Autor*innen ihre Ideen niederschreiben, Verlage mit Büchern Debatten anstoßen und Buchhandlungen Titel unterschiedlichster Couleur zu den Menschen bringen können. Damit gestaltet die Branche die Vielfalt und den Meinungsbildungsprozess in der Gesellschaft maßgeblich mit. Daneben haben wir als Börsenverein auch einen dunklen Fleck in der Geschichte. Im Dritten Reich haben wir uns in unerträglicher Weise dem Regime angebiedert und unsere Werte verraten und

als Handlanger gleichzeitig Leid über viele Menschen gebracht. Wir haben uns aktiv an der Bücherverbrennung beteiligt und viel dafür getan, die Meinungs- und Publikationsfreiheit zu vernichten. Aus dieser historischen Verantwortung heraus ist es wichtig, dass wir uns als Buchbranche für die Freiheit des Wortes einsetzen.

Wo sehen Sie die Freiheit des Wortes aktuell besonders in Gefahr?

Russland, China, Saudi-Arabien, die Türkei, Belarus, Afghanistan...die Liste der Länder, in denen der Staat mit Repressalien die Arbeit Kulturschaffender einschränkt, ließe sich lange fortführen. Narzisstische, macht- und geldgierige Herrscher versuchen, ihre Interessen durchzusetzen und unzählige Menschen haben unter dem Druck dieser wenigen zu leiden. Die Einschränkungen der Meinungsfreiheit ist immer ein Indikator dafür, dass ein Staat auf dem Weg in Richtung eines totalitären Regimes ist. Hierbei geht es ums Ganze, um die Freiheit des Menschen. Diese Entwicklung frisst sich wie ein Gift durch die Gesellschaften dieser Welt und sie kommt näher, bis in unsere Nachbarstaaten.

In Deutschland sind wir zum Glück von staatlicher Zensur weit entfernt. Aber auch hierzulande lassen sich Einschränkungen der Meinungsfreiheit in der Gesellschaft selbst feststellen. Viele Journalist*innen haben Probleme, über bestimmte Themen zu schreiben, weil sie dann einen Shitstorm ernten. Menschen werden von Veranstaltungen ausgeladen, weil sie kontroverse Meinungen vertreten, Stichwort Cancel Culture und Identitätspolitik. Wenn wir Kunst und Kultur einem Regelwerk der politischen Korrektheit unterwerfen, werden wir nicht mehr erleben, dass sie sich frei entfaltet. Kunst beinhaltet auch

die Grenzüberschreitung. Daher ist es wichtig, dass wir diese Entwicklungen zum Thema machen und uns gemeinsam mit der Zivilgesellschaft für ein offenes Debatteklima in unserer Gesellschaft einsetzen.

Was hat Sie an der Woche der Meinungsfreiheit besonders beeindruckt?

Mit unserer Aktionswoche sind wir überall offene Türen eingerannt. Mich hat beeindruckt, wie viele Partner uns von Anfang an unterstützt haben – von Amnesty International über das Goethe-Institut bis hin zu Eintracht Frankfurt. Auch das Engagement der Buchhandlungen und Verlage war enorm – und das unter Corona-Bedingungen! Eine Gruppe von Agenturen aus dem Rhein-Main-Gebiet hat sich anlässlich des Projekts zur „Frankfurter Agentur-Allianz“ formiert und uns maßgeblich pro bono unterstützt. So konnten wir gleich bei der Premiere der Aktion sensationelle Reichweiten erzielen.

Wie geht es mit der Woche der Meinungsfreiheit weiter?

Mit der Aktion haben wir ein bleibendes Format geschaffen. Die Woche der Meinungsfreiheit soll jährlich vom Tag der Pressefreiheit bis zum Gedenktag an die Bücherverbrennung in Deutschland stattfinden und schon bald auch international werden. Wir wollen eine große zivilgesellschaftliche Bewegung auslösen, die unüberhörbar für Freiheit, Toleranz und Vielfalt eintritt. Die von uns entwickelte Charta der Meinungsfreiheit ist dabei die inhaltliche Grundlage. Auf sie können sich auch Verfolgte berufen. Wir wollen sie in den kommenden Jahren immer bekannter machen, sodass sie ein starkes Zeichen und Instrument für Freiheitsrechte und Demokratie weltweit werden kann.

Politik & Recht



I. Politik und Recht

1. Politik und Recht

Erneut bestimmten Themen wie Lockdowns, coronabedingte Wirtschaftshilfen oder die Überbrückungshilfe III einen großen Teil der Lobbyarbeit. Daneben stand mit der Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie die Wiedereinführung der Verlegerbeteiligung im Fokus der politischen Arbeit. Die Umsetzung der EU-Richtlinie entfachte außerdem eine Diskussion über gesetzliche Regelungen zur digitalen Leihe in öffentlichen Bibliotheken, die der Börsenverein und seine Mitgliedsverlage intensiv begleitet haben. Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz wurde zudem ein weiterer, auch für die Buchbranche relevanter EU-Rechtsakt in deutsches Recht umgesetzt.

Corona-Krise: Buchhandel ist systemrelevant

Gerade in der Krise haben sich die jahrelange intensive Pflege und Entwicklung politischer Kontakte sowie die Positionierung des Buchhandels als verantwortungsvoller Teil der Gesellschaft, die aktiv einen Beitrag für das Gelingen der freien, demokratischen, vielfältigen Gemeinschaft leistet, bewährt. Das schlägt sich nicht nur in der starken finanziellen Unterstützung in der Pandemie nieder, sondern auch in der erstmaligen Anerkennung als eine Branche, die mit ihrer Arbeit zum täglichen Bedarf der Menschen beiträgt.

Nachdem die Buchhandlungen 2020 in den meisten Bundesländern je nach Region rund vier Wochen im Frühjahr sowie zwei Wochen im Dezember geschlossen hatten, dauerte der Shutdown im Frühjahr 2021 fast doppelt so lange. Der Börsenverein forderte erneut und vehement die schnelle bundesweite Öffnung des Buchhandels, die zunächst allerdings nur in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt vorbildlich umgesetzt wurde. Auch war Click & Collect je nach Region nicht durchgehend erlaubt. Schließlich gelang es, die Politik davon zu überzeugen, dass der Buchhandel zum täglichen Bedarf beiträgt. Mit Beschluss der Bundesregierung vom 3. März wurde der Buchhandel als „Einzelhandel des täglichen Bedarfs“ eingestuft und sollte somit grundsätzlich inzidenzunabhängig geöffnet bleiben dürfen. Zuvor ergangene Urteile von Verwaltungsgerichten in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg verhinderten allerdings eine uneingeschränkte Wiedereröffnung. Auch in Rheinland-Pfalz durften Buchhandlungen nicht inzidenzunabhängig öffnen. Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz lenkten dann aber schließ-

lich ein und ließen die Buchhandlungen ab Ende April wieder öffnen.

Die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung wurden fortgeführt und jeweils an die aktuelle Situation angepasst. Auch die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und die Fortführung des Programms Neustart Kultur unterstützte die Buchbranche. Allein für die Frankfurter Buchmesse stellte die Kulturstaatsministerin mehrere Millionen Euro zur Verfügung. Insgesamt floss in die Branche ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag. Besonders schwierig war die Situation für Kalender- und Reisemedienverlage, die aufgrund ihrer saisonalen Waren und den in anderen Branchen unbekannteren Remissionsregeln so gut wie keine Möglichkeit hatten, die Hilfen der Bundesregierung in Anspruch zu nehmen. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung der betroffenen Verlage und des Börsenvereins konnten die Fachreferate bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und im Bundeswirtschaftsministerium davon überzeugt werden, dass entsprechende Anpassungen bei der Überbrückungshilfe III vorgenommen werden müssen. Diese Hilfen können seit April auch von Kalender- und Reisemedienverlagen beantragt werden. Mehr zu „Neustart Kultur“ siehe Seite [19](#).

Inzwischen hat sich die Lage insgesamt deutlich entspannt. Die sogenannte „Bundesnotbremse“ ist im Juni ausgelaufen. Aufgrund der steigenden Impfquote und der verbesserten Testmöglichkeiten wird derzeit für den Herbst kein vollständiger Lockdown mehr erwartet.

Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie in nationales Recht

Der Deutsche Bundestag hat am 20. Mai 2021 das „Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes“ verabschiedet und damit endlich die EU-Urheberrechtsrichtlinie vom 17.4.2019 umgesetzt. Kerngedanke der Richtlinie ist eine europaweite Harmonisierung des Urheberrechts. Unter anderem sollen Online-Diensteanbieter wie YouTube stärker in die Lizenzierungspflicht genommen werden, um den sogenannten „value gap“ zu schließen, der entsteht, weil diese Plattformen hohe Umsätze mit Inhalten generieren, in die sie selbst nichts investieren. Darüber hinaus macht die Richtlinie Vorgaben zu Urheberrechtsschranken zugunsten von Bildung und Forschung, zum Urhebervertragsrecht, zum Presseleistungsschutzrecht

I. Politik und Recht

sowie zur Beteiligung von Verlagen an Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften.

Die nationale Gesetzgebung in Deutschland gestaltete sich langwierig und schwierig, denn schon in den ersten Entwürfen des Bundesjustizministeriums (BMJV) war erkennbar, dass das Urheberrecht in Deutschland zulasten von Rechteinhabern weit über das erforderliche Maß an Interessen von Nutzer*innen angepasst werden sollte.

Für den Börsenverein lag der Fokus auf der Wiederherstellung der Verlegerbeteiligung an den Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften und dem damit verbundenen Fortbestand der VG Wort als gemeinsamer Verwertungsgesellschaft von Autor*innen und Verlagen. Zur Erreichung dieses Ziels war angesichts der extremen Kontroversen in anderen Bereichen des Gesetzentwurfs und des knapp bemessenen Zeitplans zum Ende der Legislaturperiode ein hohes Maß an Kompromissbereitschaft bei allen Beteiligten erforderlich.

Durch Änderungen in Paragraph 63a des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) und Paragraph 27b des Verwertungsgesellschaftsgesetz (VGG) haben Verlage jetzt einen gesetzlichen Beteiligungsanspruch an den Einnahmen aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen. Für den Beteiligungsanspruch ist es ausreichend, dass der oder die Urheber*in dem oder der Verleger*in die entsprechenden (auch einfachen) Nutzungsrechte eingeräumt hat. Es ist nicht vorgesehen, dass dies im Verlagsvertrag ausgeschlossen werden kann. Allerdings war der Gesetzgeber nicht davon abzubringen, in die Autonomie der VG Wort einzugreifen und eine gesetzliche Verteilungsquote einzuführen. Urheber*innen stehen demzufolge von den Einnahmen aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen mindestens zwei Drittel zu. Aktuell heißt das, Verlage erhalten höchstens 33,3 Prozent und Urheber*innen mindestens 66,7 Prozent. Den Bedenken des Börsenvereins gegen diese Regelung wurde lediglich dadurch begegnet, dass diese Verteilungsschlüssel mit einer Mehrheit in allen Berufsgruppen der VG Wort auch wieder geändert werden können.

Die Verlegerbeteiligung gilt gemäß Paragraph 137q UrhG für Einnahmen, die Verwertungsgesellschaften ab Inkrafttreten der Regelung am 7. Juni 2021 erhalten. Somit erhalten Verlage ab 2022 wieder regelhafte Ausschüttungen für gesetzliche Vergütungsansprüche, wobei die Ausschüttung in 2022 (für das Jahr 2021) nur gut die

Hälfte der in 2021 erzielten Einnahmen berücksichtigt. Ein von Börsenverein und VG Wort gefordertes vorzeitiges Inkrafttreten war aus europarechtlichen Gründen nicht verhandelbar.

Wenige Wochen vor Ende des Gesetzgebungsverfahrens überraschte der Bundesrat in seiner Stellungnahme mit dem Vorschlag im Zuge der Richtlinienumsetzung eine Zwangslizenz für die digitale Leihe in Bibliotheken einzuführen, ohne dass es dafür eine Vorgabe in der EU-Richtlinie gegeben hatte. Außerdem empfahl der Bundesrat die Entfristung des Urheberrechtswissenschaftsgesetzes. Der Bundestag hatte seinerzeit unter anderem beschlossen, dass die Auswirkungen des Gesetzes vom BMJV zu evaluieren sind, um 2023 entscheiden zu können, ob die Regelungen beibehalten oder aber zurückgenommen werden müssen.

In etlichen Gesprächen mit den zuständigen Abgeordneten, durch Stellungnahmen und persönliche Eingaben konnten Verlage, Buchhändler*innen und der Börsenverein gemeinsam mit anderen Verbänden sowie den Autor*innenverbänden den Irrsinn eines Schnellschusses zur digitalen Leihe deutlich machen und eine gesetzliche Regelung für das Ausleihen von E-Books abwehren. Jedoch ist schon jetzt klar, dass die Thematik in der kommenden Legislaturperiode erneut aufgerufen und diskutiert wird, weil es in allen politischen Parteien Befürworter*innen einer solchen Regelung gibt.

Ohne jedwede vertiefte Beratung konnte sich der Bundesrat hingegen mit der Entfristung des Urheberrechtswissenschaftsgesetzes (UrhWissG) durchsetzen. Damit haben einmal mehr die fiskalischen Eigeninteressen der Länder als Träger von Bildungseinrichtungen und Bibliotheken gegenüber den Grundrechten der geistigen Eigentümer*innen den Vorzug erhalten. Kafkaesk mutet es an, dass das BMJV jetzt eine Konsultation zum Zwecke der Evaluierung des Urheberrechtswissenschaftsgesetzes auf den Weg gebracht hat, obwohl der Zweck der Evaluation mit der Entfristung zweifelsfrei entfallen ist. Der Börsenverein hat dazu kritisch Stellung genommen. Zudem konnte er Zahlen eines repräsentativen [Lehrbuchmonitorings](#) für den Zeitraum von 2017 bis 2020 unter Nutzung umfassender Marktdaten vorlegen, die einen eklatanten und beschleunigten Rückgang von Käufen akademischer Lehrbücher seit Inkrafttreten des UrhWissG im März 2018 belegen.

I. Politik und Recht

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) hat der Bundestag am 20. Mai 2021 den Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit, den European Accessibility Act (EAA), in deutsches Recht umgesetzt. Die EU-Richtlinie soll Menschen mit Behinderung den Zugang zu Bildung und dem Arbeitsmarkt erleichtern. Die Bestimmung betrifft auch die Buchbranche: E-Books, E-Reader und E-Commerce-Plattformen müssen ab Juni 2025 barrierefrei sein. Der Börsenverein sieht in der Verabschiedung des Gesetzes einen wichtigen Beitrag für Vielfalt und Teilhabe und unterstützt die Umsetzung zusammen mit Buchhandlungen und Verlagen aktiv.

Um seine Mitglieder bei der konkreten Umsetzung der Richtlinie zu begleiten, hat der Börsenverein bereits im November 2020 eine Taskforce eingesetzt, die die Expertise für das Thema Barrierefreiheit bündelt, konkrete Empfehlungen und Leitfäden erarbeitet sowie den Austausch mit europäischen und internationalen Partnern sucht. Mitglied und wichtiger Impulsgeber der Taskforce ist auch das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen), das auf das maßgeschneiderte Angebot von barrierefreier Literatur zur Ausleihe und zum Verkauf und deren besonderen Anforderungen spezialisiert ist.

Buchpiraterie

Die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen (GVU) ist seit dem Jahr 2020 insolvent. Ehemalige Ermittler*innen der GVU haben jedoch ein neues Unternehmen gegründet, um Verlagen und anderen Rechteinhaber*innen weiterhin Dienstleistungen zur Bekämpfung der Internetpiraterie anzubieten. Das Unternehmen Atropos bietet den Verlagen des Börsenvereins ein Basispaket an. Die Rechtsabteilung oder der Verlegerausschuss stellen bei Interesse den Kontakt her. Der Börsenverein ist zudem seit Februar 2021 Gründungsmitglied der Clearingstelle Urheberrecht im Internet (CUII). Dabei handelt es sich um eine unabhängige Stelle, die von Internetzugangsanbietern und Rechteinhaber*innen gegründet wurde, um nach objektiven Kriterien prüfen zu lassen, ob die Sperre des Zugangs einer strukturell urheberrechtsverletzenden Webseite rechtmäßig ist. Unter strukturell urheberrechtsverlet-

zenden Webseiten versteht man Webseiten, deren Geschäftsmodell auf massenhafte Urheberrechtsverletzungen ausgerichtet ist und die keine oder kaum legale Inhalte anbieten. Ein Prüfausschuss unter Leitung eines pensionierten Richters des Bundesgerichtshofes prüft auf Antrag der Rechteinhaber*innen und empfiehlt bei Vorliegen der Voraussetzungen eine DNS-Sperre der Webseite. Der Prüfausschuss wendet dabei die vom Bundesgerichtshof (BGH, Urteil vom 26. November 2015 – I ZR 174/14, Rn. 83) entwickelten Kriterien an. Danach muss z. B. der oder die Rechteinhaber*in nachweisen, dass keine Möglichkeit besteht, direkt gegen die Webseite oder ihren Host-Provider vorzugehen. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn die Hinterleute anonym agieren, die Webseite kein Impressum hat, ein Kontakt über die angegebenen E-Mail-Adressen nicht erfolgreich ist und/oder eine Strafanzeige oder private Ermittlungen nicht zum Erfolg geführt haben, und auch der Host-Provider nicht reagiert bzw. die strukturell rechtsverletzende Webseite oft den Host-Provider wechselt.

Postgesetz – Buchversand

Nach der Zusammenlegung von Büchersendung und Warensendung durch die Deutsche Post AG Anfang 2020 haben sich die die Konditionen für den Versand von Büchern deutlich verschlechtert. Einer vom Börsenverein eingereichten Kartellrechtsbeschwerde wurde nicht stattgegeben. Der Börsenverein konzentrierte seine Bemühungen deshalb auf die angekündigte Novelle des Postgesetzes und setzte sich dafür ein, eine Entgeltprivilegierung für das Kulturgut Buch in diesem Gesetz zu verankern. Aufgrund der pandemiebedingten Krisenpolitik wurde die Novellierung des Postgesetzes jedoch zunächst verschoben und schließlich eine einzige Änderung im Zusammenhang mit dem Briefporto vorgenommen, die durch ein Gerichtsurteil im Mai 2020 erforderlich geworden war.

Laut Bundeswirtschaftsministerium ist die eigentliche Postnovelle damit nicht erledigt, sondern voraussichtlich in die nächste Legislaturperiode verschoben. Der Börsenverein wird das Thema deshalb gegenüber einer neuen Bundesregierung mit allem Nachdruck vertreten.

FOKUS NRW

Die Frage, ob Buchhandlungen in Nordrhein-Westfalen im dritten Corona-Lockdown wie in den anderen Bundesländern als „Einzelhandel des täglichen Bedarfs“ inzidenzunabhängig öffnen dürften, dominierte die Kontakte zu den politischen Ebenen im Frühjahr 2021. Ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster lehnte dies ab, sodass der Buchhandel in der Folge verschiedene Sonderregelungen zu beachten hatte, die lokal oft unterschiedlich ausgelegt wurden. Dies führte auf allen Ebenen zu Verwirrungen und konnte trotz öffentlicher Appelle und direkter Kontakte nur bedingt gelöst werden.

Im Rahmen der Arbeit des Creative boards war Regionaldirektorin Anja Bergmann im Sommer 2020 zu einer Austauschrunde in den Landtag mit Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart eingeladen, um die aktuelle Situation, Bedürfnisse und Wünsche der Branche in Zusammenhang mit Corona zu schildern.

Gemeinsam mit dem LiteraturRat NRW gab es einen vielbeachteten Aufruf zur Erhaltung der Literatur im WDR-Radioprogramm. Die Regionalgeschäftsstelle hat darüber hinaus zum geplanten Kulturgesetzbuch für Nordrhein-Westfalen Stellung genommen, um die politischen Interessen der Buchbranche verankert zu sehen.

2. Europa und Internationales

Verbände

Beim europäischen Verlegerverband Federation of European Publishers (FEP) hat Peter Kraus vom Cleff im September 2020 das Präsidentenamt übernommen. Seine Amtszeit läuft bis September 2022. Beim europäischen und internationalen Buchhändlerverband European and International Booksellers Federation (EIBF) vertritt Robert Duchstein (Reuffel) den Börsenverein. Dr. Jessica Sänger, Direktorin für europäische und internationale Angelegenheiten beim Börsenverein, ist Mitglied im Executive Committee des Dachverbandes.

Beim internationalen Verlegerverband International Publishers Association (IPA) ist Joachim Kaufmann (Carlsen) weiterhin der Vertreter des Börsenvereins im Executive Committee und außerdem Vorsitzender des Membership Committee. Das Copyright Committee wird von Dr. Jessica Sänger geleitet. Sie ist zudem Mitglied des Freedom to Publish Committee. Im Inclusive Publishing & Literacy Committee wird der Börsenverein durch Kristina Kramer vertreten.

Digital Services Act

Die Europäische Kommission legte im Dezember 2020 das Regelungspaket „Digital Services Act“ in Form von zwei Verordnungsentwürfen vor, die das Gesetzgebungsverfahren gemeinsam durchlaufen werden: Digital Services Act (DSA) und Digital Markets Act (DMA). Das gemeinsame Ziel ist die Gestaltung eines offenen und sicheren digitalen Raumes. Als Verordnungen werden

die Rechtsakte der EU in allen Mitgliedstaaten unmittelbare Wirkung entfalten und müssen nicht mehr durch den nationalen Gesetzgeber umgesetzt werden. Der Börsenverein begleitet das Gesetzgebungsverfahren in Parlament und Rat in enger Zusammenarbeit mit den Dachverbänden FEP und EIBF sowie in Abstimmung mit anderen Kreativbranchen.

Der DSA trifft u. a. Regelungen zur Entfernung illegaler Inhalte von Online-Diensten. Dabei werden die Haftungsregeln aus der seit 2000 geltenden E-Commerce-Richtlinie übernommen und durch je nach Art und Größe des Dienstes abgeschichtete weitere Pflichten ergänzt. Der Anwendungsbereich des DSA erfasst alle Internet-Serviceprovider und soll neben der Regelung für „Diensteanbieter für das Teilen von Online-Inhalten“ in Artikel 17 der Urheberrechtsrichtlinie von 2019 stehen. Die Diskussion dreht sich damit erneut um Providerhaftung, Plattformen und Interessen der Nutzer*innen, wobei es hier um illegale Inhalte aller Art geht, nicht wie in Artikel 17 nur um Urheberrechtsverletzungen. Wie nicht anders zu erwarten, sind nahezu alle Aspekte dieses Themenkomplexes höchst umstritten. Es ist weiterhin keineswegs ausgeschlossen, dass die Errungenschaften von Artikel 17 wieder verloren gehen.

Ein weiteres für die Buchbranche relevantes Thema im DSA betrifft die Identifizierbarkeit von gewerblichen Akteuren auf Online-Marktplätzen. Den Betreibern der Plattformen soll die Pflicht auferlegt werden, gewerbli-

I. Politik und Recht

che Anbieter zweifelsfrei identifizieren zu können, um die Rechtsdurchsetzung gegen illegale Aktivitäten zu verbessern. Auch hier gibt es Widerstände, jedoch insgesamt in geringerem Maße.

Digital Markets Act

Die zweite Säule des Regelungspakets richtet sich an sogenannte „Gatekeeper“, die Betreiber der größten Internetplattformen. Die Verordnung sieht für sie einen Katalog von geltenden Pflichten und Verboten vor, die die Bestreitbarkeit der betroffenen Märkte für andere Unternehmen verbessern soll. Der Anwendungsbereich der Regelungen erfasst zunächst nur Konstellationen, in denen die Plattformbetreiber auf mehrseitigen Märkten agieren und damit zwischen anderen Unternehmen und deren Kund*innen eine „Torwächterfunktion“ haben.

Der Pflichtenkatalog für die Gatekeeper umfasst z. B. das Verbot der Bevorzugung eigener Angebote in Suchmaschinenergebnissen, von bestimmten Meistbegünstigungsklauseln oder der Nutzung von Daten, die etwa mit den Verkäufen anderer Unternehmen über die Plattformen generiert werden zur Optimierung eigener Angebote. Auch Pflichten zur Zugänglichmachung bestimmter Daten können unter Umständen für die Unternehmen der Branche interessant sein.

Wichtiges Anliegen ist insbesondere eine Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Konstellationen, in denen die Gatekeeper ihre Macht auch in vor- oder nachgelagerten Märkten (etwa als reine Nachfrager) ausspielen. Nach derzeitiger Formulierung wären nur z. B. Marktplätze erfasst, auf denen der Plattformbetreiber Käufer*innen und Verkäufer*innen zusammenbringt. Auch im Hinblick auf geplante Verpflichtungen zur Interoperabilität setzt sich der Börsenverein für eine Erweiterung ein, die eine Öffnung geschlossener Ökosysteme wie z. B. des Kindle mit sich bringen würde. Diese Forderungen sind auf grundsätzliche Weichenstellungen des DMA gerichtet, sodass es eines breiten politischen Konsenses bedarf, um die entsprechenden Änderungen zu erreichen.

Geo-Blocking

Im Dezember 2020 legte die Europäische Kommission ihren Bericht zur Überprüfung der Geo-Blocking-Verordnung von 2017 vor. Damals hatte der Börsenverein erreicht, dass E-Books zunächst vom Anwendungsbereich ausgenommen wurden. Dem Bericht ging eine Befragung der betroffenen Branchen voraus, an der sich der Börsenverein beteiligt hat.

Die von Verbandsseite gelieferten Informationen über die Funktionsweise der Branche haben bewirkt, dass die EU-Kommission die geringe grenzüberschreitende Nachfrage nach E-Books aufgrund der Bedeutung der Sprachräume sowie die spezifischen Auswirkungen der Buchpreisbindung auf das E-Book-Geschäft erkannt hat. Sie sieht auf dieser Grundlage nur wenig Raum für positive Auswirkungen der Erweiterung des Anwendungsbereichs und benennt zugleich die Gefahr negativer Auswirkungen stark erhöhter Compliance-Anforderungen für kleinere Buchhandelsunternehmen. Dem stünden kaum Verbesserungen des Angebots für Leser*innen in der EU gegenüber.

Im Anschluss an die Studie sind daher nur im Hinblick auf audiovisuelle Inhalte und Musik weitere Ermittlungen geplant, für den E-Book-Markt hingegen nicht. Als nächster Schritt steht eine Bestandsaufnahme vor Ende 2022 an. Insbesondere im Europaparlament gibt es jedoch nach wie vor lautstarke Verfechter*innen eines flächendeckenden Verbots des Geo-Blocking.

Brexit & MwSt.

Der Brexit hat mit dem Jahreswechsel 2020/2021 Änderungen im grenzüberschreitenden Verkehr mit Waren und Dienstleistungen gebracht. Die Dachverbände FEP und EIBF haben ein FAQ-Papier mit ausführlichen Informationen entwickelt, das Mitglieder beim Börsenverein anfordern können. Zu den aktuell in den Mitgliedstaaten der EU geltenden MwSt.-Sätzen für verschiedene buchhandelstypische Produkte hat die EIBF umfassende Übersichten für Mitglieder erstellt.

Deutscher Buchpreis in Brüssel

Ein Online-Gespräch nebst Lesung mit der Deutschen Buchpreisträgerin 2020 Anne Weber und der Shortlist-Nominierten aus dem Jahr 2019 Jackie Thomae fand unter der Moderation von Thomas Böhm (radioeins) in Kooperation mit der Vertretung des Landes Hessen statt. Ausstrahlung und [Aufzeichnung](#) haben über 300 interessierte Zuschauer*innen erreicht.

Literaturpreis der Europäischen Union (EURL) 2020

Für Deutschland hat der Autor Matthias Nawrat mit seinem Roman „Der traurige Gast“ (Rowohlt) den European Union Prize for Literature 2020 gewonnen. In der Jury wirkten Autorin Lena Falkenhagen, Klaus Kowalke von der Buchhandlung Lessing und Kompanie, Doris Plöschberger, Programmleiterin für deutschsprachige

I. Politik und Recht

Literatur im Suhrkamp Verlag, und der Literaturkritiker Christoph Schröder mit.

Der EUPL wird vom European Writers' Council (EWC), der FEP und EIBF organisiert und unterstützt aufstrebende Autor*innen aus Europa.

Ein [Gespräch](#) anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2020 fand im Literaturhaus Frankfurt statt. Zudem wirkte der EUPL beim [Bookfest digital](#) mit.

Prix Voltaire 2021

Der Prix Voltaire der IPA wird 2021 auf der Buchmesse in Guadalajara (ab dem 29. November) verliehen. Die Shortlist wurde am 15. Oktober veröffentlicht.

Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2020 fand die Verleihung des Prix Voltaire 2020 an den Untergrund-Verlag Liberal Publishing House aus Vietnam im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung (Video [hier](#)) statt. Die Sprecherin des Verlages war wenige Tage vor der Buchmesse verhaftet worden und sitzt immer noch wegen ihrer Arbeit für den Verlag in Haft. Ihre kurz zuvor aufgezeichnete Dankesrede finden Sie [hier](#) ebenso wie ein [Video](#) zur Arbeit von Liberal Publishing House.

I. Politik und Recht

3. Die wichtigsten Urteile und Gesetze auf einen Blick

Gesetze

Urheberrecht: Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes vom 31. Mai 2021 (einschließlich Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz (UrhDaG))

Stellungnahmen des Börsenvereins (1.3.2021 u. 9.4.2021)

Pressemitteilung des Börsenvereins (20.5.2021)

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/882 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen vom 16.7.2021

Stellungnahmen des Börsenvereins (11.3.2021 u. 3.5.2021)

Pressemitteilung des Börsenvereins (21.5.2021)

Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte der Bereitstellung digitaler Inhalte und digitaler Dienstleistungen vom 25.6.2021

Gesetz für faire Verbraucherverträge vom 10.8.2021

Interview im Börsenblatt (1.7.2021)

Urteile

Buchpreisbindung

Landgericht Stuttgart in Sachen Libri./Mair Dumont vom 1.3.2021 (Az. 44 O 37/20) zu § 6 Abs. 3 BuchPrG: Urteil ist mittlerweile nach außergerichtlicher Streitbeilegung - rechtskräftig

Börsenblatt vom 23.7.2021

Buchpreisbindung

Rabattaktion Ebay: Hauptsacheverfahren läuft

Pressemitteilung des Börsenvereins (8.5.2020)

Urheberrecht

Europäischer Gerichtshof in den verbundenen Rechtsachen C-682/18 Youtube und C-683/18 Cyando vom 22.6.2021: Grundsätzlich keine Haftung von Internetplattformen, wenn Inhalte von Nutzern rechtswidrig hochgeladen werden. Eine öffentliche Wiedergabe liegt jedoch vor, wenn über die bloße Bereitstellung der Plattformen dazu beigetragen wird, der Öffentlichkeit Zugang zu den Inhalten zu verschaffen. Der BGH entscheidet den Fall „Uploaded.to“ im Februar 2022.

Pressemitteilung des EuGH (22.6.2021)

Wirtschaft & Branche



II. Wirtschaft und Branche

1. Innovationsförderung

Mit seinen Aktivitäten zur Innovationsförderung will der Börsenverein Bedingungen in der Branche schaffen, die für Gründer*innen attraktiv sind und neue Geschäftsmodelle entstehen lassen. Gleichzeitig möchte der Verband den Unternehmen in der Branche durch Information und Austausch Anregungen bieten, selbst Innovationen voranzutreiben. Auch 2020 ging es wieder schwerpunktmäßig darum, die Vernetzung zwischen Buchbranche und Start-up-Welt zu stärken.

Der Börsenverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Mitglieder auf allen Ebenen bei der Bewältigung der Herausforderungen, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, zu unterstützen und so die gesamte Entwicklung der Buchbranche zu fördern. Das im Juni 2021 innerhalb der Börsenvereinsgruppe neu geschaffene „Team Transformation“ soll bestehende und kommende Aktivitäten des Verbands noch besser aufeinander abstimmen und mit den Vorhaben der Interessengruppen im Börsenverein abgleichen. Zudem ist seit Juli 2021 die Interessengruppe Digital beim Stabsbereich Strategie und Innovation angedockt.

CONTENTshift



Unter der Dachmarke CONTENTshift bündelt der Verband seit 2019 alle seine Innovations- und Start-up-Aktivitäten. Dazu zählen der CONTENTshift-Accelerator, ein internationaler Start-up-Wettbewerb und der CONTENTshift startup club, der speziell auf Gründer*innen zugeschnittene Informations- und Austauschleistungen bietet. Ein Ausbau der Plattform mit weiteren Angeboten ist im Rahmen des EU-Pilotprojekts „Platform(s) for cultural content innovation“ geplant.

CONTENTshift-Accelerator

Zentrales Projekt war die fünfte Auflage des erfolgreichen CONTENTshift-Accelerators der Börsenvereinsgruppe (www.contentshift.de). 39 Start-ups aus 10 Ländern (darunter Ruanda, Großbritannien und Brasilien) bewarben sich auf die fünf Plätze im Programm. „Content Startup of the Year 2020“ wurde SciFlow (Deutschland).

Das Magdeburger Start-up SciFlow wurde 2016 gegründet und widmet sich dem Wissenschaftsbereich: SciFlow ist ein kollaborativer Online-Texteditor für Forschende und Studierende, mit dem wissenschaftliche Texte erstellt, im Team bearbeitet und formatiert werden können. Das Ziel: Das Schreiben von Abschlussarbeiten, Dissertationen und Forschungsartikeln zu vereinfachen – u. a. mit der automatisierten Formatierung von Texten gemäß der Vorgaben von Verlagen oder Universitäten. Über 1.000 Studierende und Forschende sowie vier Forschungseinrichtungen arbeiten bereits mit dem Textprogramm. „SciFlow ist das Google Docs für Forschende und Studierende“, erklärt das Gründer-Duo Carsten Borchert und Frederik Eichler.

Die sechste CONTENTshift-Runde startete im März 2021 und schließt wie in den Vorjahren mit einem großen Pitch am 21. Oktober 2021 auf der Frankfurter Buchmesse ab. Zur diesjährigen Jury zählen Vertreter*innen von Wiley & Sons, Lehmanns Media, Thalia, Cornelsen, Junfermann und dem SAP Next-Gen Ecosystem als branchenexternem Partner sowie Vertreter*innen der Börsenvereinsgruppe. Kooperationspartner sind die Deutsche Fachpresse, THE ARTS+, smart digits, die Hochschule der Medien, Aldus Up, Business Angels Frankfurt Rhein-Main, Federation of European Publishers, future!publish, Gründerküche, heyData und Wolves Summit.

CONTENTshift startup club



Der startup club ist ein Angebot des Börsenvereins, das sich an junge, innovative Unternehmen richtet, deren Geschäftsmodelle einen Bezug zur Buchbranche haben. Der Club ermöglicht ihnen den Zugang zur Branche sowie Austausch und Vernetzung mit etablierten Unternehmen.

Den Austausch mit der Branche fördern unter anderem die Eisbrecher-Netzwerkabende, bei denen sich Start-ups mit ihrer Geschäftsidee in verschiedenen deutschen

II. Wirtschaft und Branche

Städten vorstellen. Corona-bedingt wurden die Eisbrecher-Abende als Online-Netzwerktreffen durchgeführt. Zwei reguläre Eisbrecher-Events fanden im August 2020 sowie im Mai 2021 statt. Als „Sonderedition“ war der CONTENTshift startup club außerdem Kooperationspartner beim Online-Matchmaking mit den Business Angels FrankfurtRheinMain e. V. im November 2020. Außerdem gab es ein Eisbrecher-Event auf der future!publish im Januar 2021.

Pilotprojekt „Platform(s) for cultural content innovation“

Seit März 2020 führt die Börsenvereinsgruppe zusammen mit Partnern das Pilotprojekt „Platform(s) for cultural content innovation“ der Europäischen Kommission durch.

Durch persönliche Ansprache und Marketingmaßnahmen entstand seither ein europäisches Expert*innen-netzwerk mit ca. 140 Mitgliedern aus u. a. Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Polen und den Niederlan-

den. Mit dabei sind Gründer*innen und Selbstständige, Entwickler*innen, Wissenschaftler*innen, Musiker*innen und weitere Vertreter*innen aus den Branchen Buch, Musik, Gaming und Audiovisual bzw. Film. Aus der Community bildeten sich neun Arbeitsgruppen heraus, die seitdem an verschiedenen Herausforderungen der Kreativbranchen arbeiten, zum Beispiel, wie Finanzierungsmöglichkeiten für Gründer*innen und Kreative besser genutzt werden können. Auftakt dieser Arbeitsgruppen war der „Content Innovation Inspirathon“ im November 2020. Die ersten Ergebnisse wurden während eines digitalen Showcase-Events jeweils im April und im Juni vor Expert*innen aus der Gaming- und Musikbranche vorgestellt. Die Online-Plattform wurde im Juni final veröffentlicht und wird seit jeher mit Inhalten befüllt. Um mit creativeSHIFT auch nachhaltig die Vernetzung der Kreativbranchen zu stärken und gemeinsame Zukunftsstrategien zu entwickeln, entwickeln die Projektpartner Möglichkeiten, wie das Projekt auch nach offiziellem Förderungsende durch die EU-Kommission im November 2021 fortgeführt werden kann.

2. Wichtige Branchenthemen

Geisteswissenschaften International

Das Übersetzungsförderungsprogramm Geisteswissenschaften International (GWI) hat sich seit seiner Gründung 2008 zum wichtigsten Vermittler deutscher geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung ins Englische entwickelt. 2020 konnten durch GWI insgesamt 25 Übersetzungen realisiert werden. Dabei ist die Zahl der potenziellen Lizenznehmer in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, weil das Programm zuverlässig großzügige Hilfe bei den Übersetzungskosten bietet. Mit der Förderung durch GWI realisierten insgesamt fast 100 Verlage Übersetzungen, darunter alle wichtigen University Presses.

Da die meisten Übersetzungen in den USA erscheinen, hat sich die Corona-Pandemie deutlich auf die Übersetzungstätigkeit ausgewirkt. Schon 2020 mussten einige Vorhaben verschoben werden, weil Verlage komplett auf Homeoffice umgestellt hatten. Wegen der langen Vorlauf-

zeiten amerikanischer Publikationen im Wissenschaftsbereich werden die Auswirkungen der Pandemie auch noch in 2021 deutlich zu spüren sein, weil jetzt auch die persönlichen Herausforderungen von Übersetzer*innen zu einer verzögerten Abgabe der Manuskripte führen.

Der Börsenverein begleitet das Programm mit verschiedenen Projekten. So wurde 2021 bereits zum fünften Mal der Geisteswissenschaften International Nonfiction Translation Prize (GINT) speziell für die Übersetzung von Wissenschaftsliteratur ausgelobt. 2020 führte die Geschäftsstelle außerdem zusammen mit dem New Yorker Büro der Frankfurter Buchmesse einen digitalen Workshop für Übersetzer*innen durch. Über die konkrete Förderung von Lizenzvergaben deutscher Verlage hinaus stärken diese Maßnahmen gemeinsam mit der Übersetzungsförderung mittel- und langfristig die internationale Bedeutung deutscher Wissenschaftsliteratur und das Lizenzgeschäft der entsprechenden Verlage.

II. Wirtschaft und Branche

3. Aus- und Weiterbildung

Ausbildungszahlen: Corona erschwert die Ausbildung in der Buchbranche

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die Ausbildung im Buchhandel aus: Nach einem Anstieg im Jahr 2019 ging die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge für den Beruf Buchhändler*in nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) im Jahr 2020 zurück. 390 neue Ausbildungsverhältnisse wurden im Corona-Jahr abgeschlossen, das sind 74 Verträge weniger als im Vorjahr. Auch in anderen Branchen macht sich die Pandemie bemerkbar: Laut DIHK ging die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge branchenübergreifend von 300.059 im Jahr 2019 auf 264.039 im Jahr 2020 zurück.

Auch die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge für die Ausbildung „Medienkaufmann/-frau Digital und Print“ ist von 579 auf 481 Verträge merklich gesunken. Monika Kolb sagt dazu: „Dennoch bin ich dankbar, dass die Zahl der Unternehmen, die trotz der Unwägbarkeiten ihre Ausbildungsplätze erhalten, in unserer Branche überwiegt.“

Veranstaltungen und Förderungen rund um Berufsbildung

Das Nachwuchsparlament fand Oktober 2020 hybrid mit 75 Teilnehmenden statt. Das Programm bestand aus einem Tag mit digitalen Workshops zu den Themen der Nachwuchs-AG und einem Tag auf dem mediacampus frankfurt. Der Präsenztage stand ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Im Rahmen eines Klimaaktionstags pflanzten die Teilnehmenden unter anderem Bäume, der Polarforscher Arved Fuchs stand den Nachwuchskräften in einem interaktiven Leseforum Rede und Antwort. Jennifer Geneit übernahm das Amt der Nachwuchssprecherin von Cleo Ciba.

2021 fand das Nachwuchsparlament an beiden Tagen auf dem mediacampus frankfurt statt. Bei der Veranstaltung im Juli standen Themen wie digitale Zukunftsstrategien, Diversität in der Buchbranche oder Debattenkultur auf der Tagesordnung. Die Nachfrage nach Plätzen war so groß, dass mehr als 20 Bewerbungen abgelehnt werden mussten. Die Teilnehmenden wählten Sandra Vogel als neue Nachwuchssprecherin. Sie übernimmt das Amt von Lennart Schaefer und wird bis zum nächsten Nachwuchsparlament gemeinsam mit Jennifer Geneit die Interessen der Nachwuchskräfte vertreten.

2020 starteten 44 Mentor*innen und Mentees in das pandemiebedingt rein digitale Mentoringprogramm, über doppelt so viele wie 2019. 2021 haben sich insgesamt 31 Tandems miteinander vernetzt. Der Austausch zwischen Branchenexpert*innen und Nachwuchskräften ist wichtiger geworden als je zuvor. Der Jahrgang 2020 endete für alle Teilnehmenden mit einem interaktiven Austausch über die Plattform Wonder.me. Das Mentoringprogramm bringt Nachwuchskräfte und Branchenprofis auf Augenhöhe zusammen und fördert einen generationen-, unternehmens- und spartenübergreifenden Austausch.

Die Nachwuchs-AG ist weiterhin auch außerhalb des Nachwuchsparlaments in Taskforces aktiv. So startete beispielsweise im Juli 2021 die Taskforce Nachwuchsblog den gleichnamigen Blog auf der Website des Börsenvereins, inklusive passendem Instagram-Auftritt. Auch zu anderen Themen sind Taskforces aktiv: Gütesiegel für Ausbildungen, Nachwuchs Speakerscorner, Nachwuchsbotschafter*innen, Berufsbildbotschafter*innen, Image des Buches, Reichweite Nachwuchsarbeit und Nachhaltigkeit.

Der Förderverein Berufsbildung Buchhandel e. V. unterstützte im vergangenen Jahr mit einer Sonderförderung die Weiterbildung von Nachwuchskräften am mediacampus frankfurt während der Pandemie. Die Zahl der Förderanträge für das Absolvieren der Auszubereignung ist stark gestiegen. Durch die zusätzliche Förderung, die mit dem Sozialwerk des Deutschen Buchhandels ins Leben gerufen wurde, wurden auch in der Pandemie neue Ausbilder*innen in den Branchenunternehmen geschult.

Online-Karriereabende, Ausbilder*innentreffen, Podiumsdiskussionen und Networking der Berufsschullehrer*innen der Branche: Die Abteilung Berufsbildung hat gemeinsam mit dem mediacampus frankfurt und den Referent*innen der Landesverbände ein vielseitiges Online-Angebot zu Themen wie Ausbildung in einem hybriden Umfeld mit Herausforderungen wie der Kurzarbeit geschaffen. Die Angebote fanden großen Zuspruch und waren mit jeweils 20-60 Teilnehmenden sehr gut besucht.

II. Wirtschaft und Branche

FOKUS NRW

Berufsbildung

Die Ausbildungszahlen im nordrhein-westfälischen Buchhandel liegen weiter auf gutem Niveau. 2020 gab es 290 Auszubildende – 2019 waren es 292. Bei den Medienkaufleuten Digital und Print ging die Zahl der Auszubildenden allerdings weiter deutlich zurück: von 324 (2019) auf 280 (2020). An der Düssel-dorfer Berufsschule hat sich die Landesfachklasse für Buchhändler*innen mit über 20 Auszubildenden pro Jahrgang etabliert.

Erster Online-Azubitag

Rund 30 Auszubildende aus dem Buchhandel folgten der Einladung von MVB und der Regionalgeschäftsstelle NRW und nahmen am Online-Workshop „Bücher mit Lesemotiven in Szene setzen“ teil, der pandemiebedingt nicht auf der Bücherbörse Rhein-Ruhr stattfinden konnte. Vertriebsexpertin Stephanie Lange gab spannende Einblicke und informierte über das neue Orientierungssystem für die Branche. Nach dem fachlichen Austausch präsentierte der neu gegründete Ecco Verlag sein erstes Programm und Autorin Bianca Nawrath las aus ihrem Debütroman.

4. Neustart Kultur – 30 Millionen Euro für Buchhandlungen und Verlage

Mit „Neustart Kultur“ hat die Bundesregierung im Sommer 2020 ein Rettungs- und Zukunftsprogramm in Höhe von einer Milliarde Euro aufgelegt, um den durch die Pandemie eingebrochenen Kulturbetrieb und die kulturelle Infrastruktur dauerhaft zu erhalten. Seitdem wurden in enger Abstimmung mit den verschiedenen Dachverbänden aus Kultur und Medien Unterstützungsprogramme entwickelt und realisiert.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Börsenvereins führten über Monate intensive Gespräche mit Vertreter*innen des Kulturstaatsministeriums, während denen sie die einschneidenden Auswirkungen der Pandemie auf die Buchbranche differenziert darstellten: Sowohl Verlage aller Größen und Genres als auch das stationäre Sortiment – von unabhängig und klein bis hin zu den Großfilialisten – wurden wirtschaftlich existenziell getroffen.

Auf der Basis der vom Börsenverein geschilderten und mit aktuellem Zahlenmaterial belegten Folgen der Pandemie für die Buchbranche rief die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) aus dem „Neustart Kultur“-Topf 2020 zwei Förderprogramme für Verlage und Buchhandlungen in Höhe von 20 Millionen Euro auf. Für diese entwickelten die Kolleg*innen in der Geschäftsstelle der Fachausschüsse des Börsenvereins Förderkonzepte, die beiden Sparten unmittelbar zugutekommen: Verlage können eine Förderung für Druck- und Produktionskosten von neu erscheinenden Büchern, E-Books, Hörbüchern und Kalendern beantragen; Buchhandlungen erhalten Zuschüsse für die Digitalisierung

ihrer Vertriebswege. Durch Anpassung der Förderrichtlinien und der großzügigen Verlängerung der Antragsfrist seitens der Bundesregierung, wurden über 2.000 Anträge gestellt.

Auf Wunsch der Bundesbehörde übernahm der Börsenverein die Haftung für die zweckmäßige Verwendung der Fördergelder unter Wahrung aller bundeshaushaltsrechtlichen Vorschriften. Für die Abwicklung der Förderprogramme wurde eigens ein neues Team eingestellt, das aus Bundesmitteln finanziert wird, und bei der Geschäftsstelle der Fachausschüsse angesiedelt ist. Das Team berät und unterstützt Antragsteller*innen über die gesamte Projektlaufzeit, es ist verantwortlich für die Prüfung und Entscheidung der Anträge, die Gewährung und Auszahlung der Fördermittel sowie die Verwendungsnachweisprüfung am Ende der Förderung.

Die Antragsfrist endete zum 30. Juni 2021, aktuell befindet sich das Programm in der Umsetzungsphase.

Da die Pandemie länger währt als ursprünglich erwartet und katastrophale Auswirkungen auf den Einzelhandel hat, wurden zu Beginn des Jahres 2021 weitere Hilfgelder von der Bundesregierung bereitgestellt. Erneut fanden intensive Gespräche und Verhandlungen zwischen den Interessenvertreter*innen im Börsenverein mit den Verantwortlichen der BKM statt, woraufhin weitere 10 Millionen im Rahmen von „Neustart Kultur II“ für das stationäre Sortiment bereitgestellt wurden. Das zweite Programm startete am 15. September 2021 als einmalige „Anerkennungsprämie für Buchhandlungen“, es würdigt

II. Wirtschaft und Branche

die Unternehmen, die auch während der Pandemie zum kulturellen Leben und deren Vielfalt beigetragen haben. Dieses Programm verantwortet der Börsenverein erneut von seiner Konzeption, über seine Ausschreibung bis hin zur Durchführung, und wird nach dessen Abwicklung den Bundesbehörden Rechenschaft über die Verwendung der Mittel abzugeben haben.

Ein großer Dank des Börsenvereins gilt Kulturstaatsministerin Monika Grütters, die die weitreichenden Unterstützungsmaßnahmen möglich gemacht hat.

Mehr zu den Angeboten unter www.boersenverein.de/neustartkultur.

5. Der Buchmarkt in Zahlen

Eine Zwischenbilanz des Buchmarkts in der Corona-Pandemie zog der Börsenverein bei seiner Wirtschafts-Presskonferenz im Juli 2021. Das Fazit: Das Bedürfnis nach Büchern ist gerade in herausfordernden Zeiten besonders groß. Buchhandlungen und Verlage konnten Menschen trotz monatelang geschlossener Läden für das Lesen begeistern und über kreative und digitale Wege mit Büchern versorgen. Gerade der Buchhandel vor Ort hat seine Online-Umsätze deutlich gesteigert, ist unterm Strich aber aufgrund höherer Prozesskosten sowie deutlicher Einbußen im stationären Geschäft wirtschaftlich stark belastet. Der Gesamtumsatz der Branche blieb 2020 mit +0,1 Prozent stabil. Das Online-Geschäft wuchs um 20,9 Prozent und machte im Corona-Jahr 2020 rund ein Viertel des Gesamtumsatzes aus. Das Geschäft in der Buchhandlung vor Ort blieb stärkster Absatzweg, ver-

zeichnete aber Einbußen von 9,0 Prozent. Unsicher ist auch die Perspektive für 2021: Nach dem ersten Halbjahr belief sich der Umsatzrückstand im Buchhandel vor Ort auf 22,9 Prozent gegenüber 2019, einem normalen Jahr vor Corona. Über alle Absatzwege (u. a. inkl. Online-Geschäft), sah die Halbjahresbilanz besser aus: Gegenüber dem Zeitraum Januar bis Juni 2019 lag der Umsatz hier um 3,7 Prozent im Rückstand.

Gebündelt sind alle relevanten Daten zum deutschen Buchmarkt im Branchenkompendium „Buch und Buchhandel in Zahlen“ (BuBiZ). Die aktuelle Ausgabe erschien im August 2021.

Alle wichtigen Zahlen sowie Informationen zum BuBiZ sind abrufbar unter: www.boersenverein.de/buchmarkt.

deutscher buch preis

Kultur & Gesellschaft



III. Kultur und Gesellschaft

1. Für das Wort und die Freiheit



Im vergangenen Jahr hat der Verband mit einer Vielzahl an Projekten und Aktionen auf die Meinungsfreiheit als Grundlage einer freien Gesellschaft, für das künstlerische Schaffen und jeder verlegerischen und buchhändlerischen Tätigkeit aufmerksam gemacht. Dabei entspringt sein Engagement auch aus der historischen Verantwortung seines Versagens in den Jahren 1933 bis 1945. Der Börsenverein setzt sich weltweit für inhaftierte und verfolgte Autor*innen, Verleger*innen und Buchhändler*innen ein und leistet einen Beitrag dazu, die demokratische Debattenkultur in Deutschland zu fördern.

Der Fokus der Verbandsaktivitäten zum Thema lag auf der Woche der Meinungsfreiheit, die auf Initiative des Börsenvereins zum ersten Mal vom 3. bis 10. Mai 2021 (vom Tag der Pressefreiheit bis zum Gedenktag an die Bücherverbrennung) stattfand, und auf Anhieb ein großer Erfolg war. Gemeinsam mit 40 Partnern aus der Zivilgesellschaft hat der Verband ein starkes Zeichen für Meinungsfreiheit, Debattenkultur und Demokratie gesetzt, das in ganz Deutschland im öffentlichen Raum, in den traditionellen sowie den sozialen Medien große Aufmerksamkeit erreicht hat. Es gab über 50 Online-Diskussionen, Podiumsgespräche, Podcasts und Sendungen, Lesungen, Video- und Social-Media-Aktionen. Inhaltliche Grundlage war die Charta der Meinungsfreiheit, die bis heute knapp 2.000 Menschen unterzeichnet haben. Insgesamt erreichte die Kampagne rund 90 Millionen Kontakte deutschlandweit. Die Aktionswoche soll in Zukunft jährlich stattfinden und auf den europäischen und internationalen Raum ausgeweitet werden. Weitere Informationen zur Woche der Meinungsfreiheit unter: www.woche-der-meinungsfreiheit.de.

Auch auf anderen Plattformen spielte die Meinungsfreiheit eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Online-Reihe Buchtage@home veranstaltete die IG Meinungsfreiheit des Börsenvereins ein Gespräch zwischen dem Bundesverfassungsrichter a.D. Udo di Fabio und Jonathan Beck (C.H.Beck). Im Online-Programm der Frankfurter Buchmesse 2020 diskutierten in Kooperation mit der IG Digital der Soziologe Armin Nassehi und die Sprecherin der IG Digital Carmen Udina. Als Präsenzveranstaltung mit einer begrenzten Zahl Live-Zuschauer*innen fand das Panel „Für das Wort und die Freiheit #FreeHongKong“ auf der ARD-Buchmessenbühne in der Frankfurter Festhalle statt. Dafür wurde Joshua Wong, einer der Anführer der Hongkonger Demokratiebewegung, der inzwischen im Gefängnis sitzt, live aus Hongkong dazu geschaltet. In der anschließenden Diskussion mit Michel Friedman und Nina George forderte Hauptgeschäftsführer Alexander Skipis, dass Freiheits- und Menschenrechte in der europäischen Außen- und Wirtschaftspolitik eine mindestens genauso große Rolle spielen sollten wie wirtschaftliche Interessen. Gemeinsam mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit verlieh der Verband auch im letzten Jahr den Raif Badawi Award for courageous journalists. Er ging an den jemenitischen Kolumnisten und Menschenrechtsanwalt Abdul Rahman Al-Zbib.

Der Börsenverein hat sich im Laufe der letzten Monate immer wieder mit öffentlichen Erklärungen und Petitionen zu Wort gemeldet. So initiierte der Verband eine Online-Petition für die Freilassung des regierungskritischen, belarussischen Bloggers Roman Protasewitsch und seiner Freundin Sofia Sapega, die am 24. Mai 2021 aus einem Linienflug entführt wurden, der sich im belarussischen Luftraum befand. Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Börsenvereins zum Thema Meinungsfreiheit sind abrufbar unter www.wort-und-freiheit.de.

Mehr zu den Aktivitäten der IG Meinungsfreiheit finden Sie auf S. 37.

III. Kultur und Gesellschaft

2. Literaturpreise

Deutscher Buchpreis



16.000 Literaturinteressierte schauten vor ihren Bildschirmen zu, als im Oktober 2020 der Deutsche Buchpreis verliehen wurde. Pandemiebedingt fand die Frankfurter Buchmesse virtuell statt. So versammelten sich im Frankfurter Römer die Autor*innen, die Jury und die Veranstalter*innen ohne anwesende Gäste, dafür aber vor dem bislang größten Publikum im Livestream. Anne Weber erhielt den Deutschen Buchpreis für „Annette. Ein Heldinnenepos“, eine in Versform geschriebene Hommage an die französische Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir.

Durch die Verlagerung ins Virtuelle konnte der Deutsche Buchpreis in diesem ersten Pandemiejahr alle Etappen nehmen. Nicht nur Jurysitzungen, sondern auch zahlreiche Veranstaltungen mit nominierten Autor*innen wurden kurzfristig und erfolgreich via Internet durchgeführt. Ein neues Format, um die Nominierten einem breiten Publikum vorzustellen, entwickelte die Deutsche Bank Stiftung als Hauptförderer des Deutschen Buchpreises: Erstmals gab es zu jedem der 20 nominierten Bücher einen Vorstellungsfilm, der online abgerufen werden kann.

Das Wichtigste: Die nominierten Romane fanden außerordentlich viel Zuspruch. Während die Liste der Nominierten als „fein abgewogen“, „souveräne Mischung“ und „Herzensanliegen“ beschrieben wurde, urteilte der Tagesspiegel: „Webers ‚Heldinnenepos‘ als Gewinnertitel repräsentiert diese Liste aufs Beste und ist wirklich eines der besten deutschsprachigen Bücher dieses Jahres.“

Deutscher Sachbuchpreis



Mit dem in diesem Jahr erstmals vergebenen Deutschen Sachbuchpreis möchte der Börsenverein den Beitrag, den die Branche für die Entwicklung der Gesellschaft leistet, erhöhen sowie Debatten anregen. Bücher sind gerade im Sachbuchbereich auch Abbild sämtlicher Themen menschlichen Daseins. „Hegels Welt“ existierte vor über 250 Jahren. Jürgen Kaubes Buch mit diesem Titel erhielt im Juni 2021 im neu eröffneten Humboldt Forum im Berliner Schloss den ersten Deutschen Sachbuchpreis, vergeben für Bücher, die Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung geben. „Das ist sehr überraschend“, kommentierte der Autor selbst, doch die Jury bewertete gerade dieses Buch als „inspirierend für die Gegenwart, in der sich das unvoreingenommene Denken gegen falsche Gewissheiten, Wissenschaftsfeindlichkeit und Ausgrenzung von Schwächeren behaupten muss.“

Nachdem der Deutsche Sachbuchpreis 2020 im ersten Anlauf pandemiebedingt abgesagt werden musste, startete im September 2020 die Ausschreibung für das neue Jahr. 135 Verlage beteiligten sich mit 220 Titeln, die Jury forderte noch weitere an. Sie tagte digital und hybrid und entschied im ständigen Austausch über die wichtigsten Kriterien für die nominierten Bücher, die im April bekanntgegeben wurden.

Sie wählte acht Titel, die auf sehr unterschiedliche Weise den öffentlichen Diskurs bereicherten, die aber alle, so die Begründung, „erst verstehen [wollen], bevor sie erklären“ und Fragen stellen, „die größer sind als ihre jeweiligen Sujets“.

Der Buchhandel präsentierte die nominierten Titel auf physischen und virtuellen Ausstellungsflächen. Der erste Deutsche Sachbuch-Slam im Technoseum in Mannheim sowie Veranstaltungen mit den nominierten Autor*innen im Literaturhaus Frankfurt und im Humboldt Forum

III. Kultur und Gesellschaft

finden ein großes Publikum via Livestream. Im Social Media-Bereich verhalfen acht Blogger*innen den nominierten Titeln zu größerer Sichtbarkeit.

Friedenspreis



Die Friedenspreisverleihung des Jahres 2020 war in jeder Hinsicht eine Ausnahmeveranstaltung und wird sicherlich in die Geschichte des Preises eingehen. Der Preisträger Amartya Sen konnte am 18. Oktober 2020 nur virtuell in der Frankfurter Paulskirche anwesend sein, er wurde aus Boston zugeschaltet und hielt über den Bildschirm die Dankesrede. Sein Laudator, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, sagte einen Tag vor der Verleihung seine Teilnahme ab, da sich sein Personenschützer mit dem Corona-Virus infiziert hatte und er sich in Quarantäne begeben musste. Für ihn verlas der Schauspieler Burghart Klaußner die Rede – vor gerade einmal 70 Zuschauer*innen, da die pandemische Lage dazu zwang, auf geladene Gäste zu verzichten.

Dennoch ist es mit Hilfe der Reden von Peter Feldmann, Karin Schmidt-Friderichs, Frank-Walter Steinmeier und Amartya Sen gelungen, über Presse, Internet, Hörfunk und Fernsehen die Botschaften dieser Preisverleihung in die Gesellschaft zu tragen. Mit der Auszeichnung des Wirtschaftsphilosophen Amartya Sen, der als einer der

wichtigsten Denker unserer Zeit gilt, rückten Fragen der globalen Ungleichheit ins Zentrum. „Für Sen gibt es echte Gerechtigkeit auch nicht ohne politische Freiheit und politische Freiheit nicht ohne Demokratie. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Demokratie ist für ihn darum auch kein Luxusartikel für reiche Länder und auch nicht nur normatives Projekt des Westens. Sie ist weltweite Sehnsucht und ein universelles Versprechen“, hieß es in der Laudatio von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Der Preisträger wies in seiner Dankesrede darauf hin, dass aktuell in vielen Ländern der Welt zunehmende autoritäre Entwicklungen die Freiheitsrechte der Menschen einschränken und appellierte an eine globale Solidarität: „Die Welt ist heute mit einer Pandemie des Autoritarismus konfrontiert, so wie im Augenblick mit der pandemischen Erkrankung, die das menschliche Leben auf je unterschiedliche, aber zusammenhängende Weise in Mitleidenschaft zieht. Angesichts unserer globalen Verbindungen und der Bedeutung unseres gemeinsamen Menschseins gibt es allen Grund, uns nicht nur um unser eigenes Land, sondern auch um andere ernsthaft Sorgen zu machen und uns für Probleme überall auf der Welt zu interessieren.“

Die Verleihung des Friedenspreises wurde wieder live von der ARD ausgestrahlt. Das Medieninteresse an der Verleihung war sowohl national als auch international groß. Im April 2021 hat der Stiftungsrat seine Beratungen über die Wahl der diesjährigen Friedenspreisträgerin aufgenommen und die Entscheidung am 21. Juni 2021 verkündet. Die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2021 an Tsitsi Dagarembga findet am Sonntag, den 24. Oktober 2021, in der Frankfurter Paulskirche statt.

3. Buchmarketing



Inspiziert von den jährlichen Leselisten Barack Obamas startete JETZT EIN BUCH! im August 2020 die Plattform „Auf ein Buch mit ...“. Unter www.AufeinBuchmit.de finden Besucher*innen die Leselisten von Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Sport, Entertainment und Gesellschaft. Zum Start der Website präsentieren unter anderem Meret Becker, Steven Gätjen, Monika Grütters, Elke Heidenreich, Charly Hübner, Cem Özdemir und Otto Waalkes, welche Bücher sie begeistert und beeinflusst haben. So finden Nutzer*innen auf vielfältige Weise

III. Kultur und Gesellschaft

Inspirationen und Orientierung. Über den Link zu www.Buchhandlung-finden.de lässt sich für jedes neu entdeckte Wunschbuch direkt die passende Buchhandlung in der Nähe finden.

Die Webseite wird laufend um weitere Leselisten ergänzt, sodass innerhalb eines Jahres über 400 Buchempfehlungen veröffentlicht wurden. Kostenlose Werbematerialien für Buchhandlungen und konstante Social Media-Arbeit haben zum Erfolg der Plattform beigetragen.

Mit Blick auf das durch Corona erschwerte Weihnachtsgeschäft hat JETZT EIN BUCH! bereits ab Oktober Endkund*innen mit Motiven auf Bücher als Weihnachtsgeschenke aufmerksam gemacht. Regelmäßige Beiträge auf Social Media sowie Bücherscheck-Verlosungen hielten das Thema präsent. Zusätzlich konnten Mitgliedsbuchhandlungen kostenlose Weihnachtspostkarten bestellen, 26.000 Postkarten fanden so Ihren Weg zu den Kund*innen.

Mit kostenlosen Werbematerialien und Vorlagen unterstützte JETZT EIN BUCH! Börsenvereinsmitglieder das ganze Jahr über bei ihren Marketingaktivitäten. So erinnerten im Sommer das Plakat „Gute Gründe bei uns einzukaufen“ und ein Plakat zum Thema Schulbücher Endkund*innen an die Vorteile des stationären Buchhandels. Über Social Media verbreitete JETZT EIN BUCH! im Herbst und Winter zahlreiche Vorlagen und Postings unter dem Motto #StayAtHomeReadABook, angepasst an die jeweiligen Lockdown-Bestimmungen. Im Frühjahr sorgten bunte Plakate und Postkarten mit eingängigen Sprüchen für frischen Wind in den Schaufenstern. Werbematerialien zur Buchpreisbindung und zur Bewerbung spezifischer Warengruppen (Ratgeber, Lernmedien, etc.) standen ebenfalls allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Weihnachtsmaterialien bestellten Mitglieder so innerhalb eines Jahres kostenlos über 3.000 Plakate und 20.000 Postkarten und Lesezeichen.

Online macht die interaktive Karte www.buchhandlung-finden.de die Vielfalt der deutschen Buchhandlandschaft sichtbar und ist fester Bestandteil vieler Kooperationen. Die Social Media-Aktivitäten von JETZT EIN BUCH! inkl. vieler Gewinnspiele und Challenges ließen die Fans und Follower auf über 50.000 wachsen.

Buchblog-Award



Der Buchblog-Award 2020 ging in der Kategorie „Bester Buchblog“ an Tino Schlench und seinen Blog literaturpalaast.at, in der Kategorie „Bester Newcomer“ an Fabienne Imlinger und Martina Kübler und ihren Podcast „Ich lese was, was du auch liest!“.

Rund 700 Buchblogs und -kanäle waren im öffentlichen Publikums-Voting für den Buchblog-Award 2020 nominiert worden. Eine Jury aus fünf unabhängigen Expert*innen aus der Buch- und Medienwelt traf die finale Entscheidung in den Kategorien „Bester Buchblog“ und „Bester Newcomer“.

Sieger in der Kategorie „Bester Buchhandlungsblog“ wurde das Team der Buchhandlung Lüders aus Hamburg, den Titel „Bester Verlagsblog“ gewann das Team von Argon Lab für seinen Podcast „Tonspur“.

Die digitale Preisverleihung fand im Rahmen der Frankfurter Buchmesse statt, die Buchlogger*innen-Szene versammelte sich vor den Bildschirmen. Der Buchblog-Award wird seit 2017 von NetGalley und dem Börsenverein vergeben und zeichnet regelmäßig die besten deutschsprachigen Buchblogs und Online-Buch-Kanäle aus.

III. Kultur und Gesellschaft

4. Leseförderung

Nationaler Lesepakt

Am 3. März 2021 fiel im Rahmen des ersten Lese-Summits der Startschuss zum Nationalen Lesepakt, der dazu beitragen soll, die Gesamtsituation der Leseförderung in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Der Börsenverein und die Stiftung Lesen bringen mit dem Lesepakt wichtige gesellschaftliche Akteure an einen Tisch und möchten gemeinsam Lösungen für die bestehenden Defizite im Leseverständnis insbesondere bei Kindern entwickeln. Die erste Idee zu der Initiative entstand bereits 2018 im Rahmen der Hamburger Erklärung, die Autorin Kirsten Boie gestartet und zusammen mit dem Börsenverein mit über 110.000 Unterzeichner*innen an die Politik übergeben hat.

Auf dem Summit stellten die Initiatoren zwei Motive der Kampagne „Lesen - eine wahre Superkraft“ vor. In Zusammenarbeit mit den Partner*innen des Lesepakts wird die Kampagne genutzt, um die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Lesens und der Leseförderung aufmerksam zu machen.

Mit den Bemühungen um einen Nationalen Lesepakt ist nur eine erste Etappe in der Weiterentwicklung der Leseförderung erreicht. Der Börsenverein und seine Partner*innen wollen ihre gesellschaftliche Verantwortung noch stärker wahrnehmen und sich für eine strategische Bündelung der zahlreichen Leseförderungsmaßnahmen in Deutschland einsetzen. Ziel muss es sein, einen strategisch fokussierten Masterplan in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft für eine koordinierte Leseförderung in Deutschland zu formulieren und umzusetzen. Die gegenwärtige Situation der Lesekompetenz in Deutschland ist inakzeptabel.

Vorlesewettbewerb 2020/21



Der Vorlesewettbewerb als einer der größten und traditionsreichsten Schüler*innenwettbewerbe Deutschlands fand im Jahr 2020/21 zum 62. Mal statt. Seit 1959 zeichnet der Börsenverein jedes Jahr einen oder eine Sieger*in aus, so auch in den beiden Pandemie-Jahren 2020 und 2021.

Der Wettbewerb wurde während der Pandemie in den Regionalentscheiden komplett digital per Video-Einreichung durchgeführt, mit Teilnahmequoten von über 95 % auf allen Wettbewerbsebenen. Mehr als 4.300 Schulsieger*innen reichten ihre Vorlese-Beiträge per Video über das neue Web-Portal ein. Insgesamt beteiligten sich ca. 430.000 Schüler*innen. Der Einrichtung des neuen Portals gingen ein umfangreicher Umbau der Datenbank und eine Anpassung des Regelwerks voraus. Rund 650 regionale Veranstalter*innen begleiteten auch das digitale Format des Wettbewerbs.

Das Finale des Vorlesewettbewerbs 2020 wurde live vom rbb gestreamt und konnte auf KiKA, in der ARD-Mediathek und auf dem Portal des Vorlesewettbewerbs verfolgt werden. Es handelte sich um den ersten Live-Stream überhaupt, den die ARD in ihrer Mediathek präsentiert hat. Um die Vorlesebeiträge kontaktlos aufzunehmen, schickte das Technikteam zuvor eine TV-Box mit professioneller Kamera und Mikrophon in die Schulen der Finalist*innen. Bei den Aufnahmen der Lesungen konnten die Regie und das Team des Vorlesewettbewerbs somit live zugeschaltet werden.

Der Vorlesewettbewerb nimmt mit der digitalen Umstellung eine Vorreiter-Rolle ein, im Gegensatz zu vielen anderen Aktionen und Schüler*innenwettbewerben, die während der Pandemie nicht mehr abgeschlossen werden konnten. Alle Förder*innen und Partner*innen begleiten und unterstützen den Wettbewerb bei den digitalen Umstellungen und setzen ihre Förderungen auch während der Corona-Einschränkungen fort.

FOKUS NRW

Im zweiten Jahr in Folge kürte der Börsenverein die beste Vorleserin aus Nordrhein-Westfalen in der Geschäftsstelle in Düsseldorf. Die Vorleser*innen hatten ihre Beiträge digital eingereicht und lediglich die Jury kam zum gemeinsamen Anschauen und Bewerten zusammen. Die Buchhändlerinnen Dorothea Gravemann, Bücherhaus am Münster, und Verena Kähler, Buchhandlung Schulz & Schultz sowie die Autorin Gina Mayer, Programmleiterin im Boje Verlag, Linde Müller-Siepen und Saliha Shagasi vom Düsseldorfer Schauspielhaus kürten Sophia Gerlach aus Oer-Erkenschwick zur Landessiegerin.

III. Kultur und Gesellschaft

Welttag des Buches



Die Buch-Gutschein-Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ wurde am Welttag des Buches 2021 zum 25. Mal durchgeführt. Die bundesweiten Schließungen aller Schulen und Buchhandlungen stellten den Welttag des Buches vor große Herausforderungen. Aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen vor Ort hat der Börsenverein zusammen mit den Aktionspartnern Random House und Stiftung Lesen sowie mit den Buchhandlungen während der Pandemie flexible Lösungen für die Buchübergabe angeboten. Ergänzend konnten Buchhandlungen und Schulen acht neu produzierte Videos nutzen, um Inhalte rund ums Thema Buch auch ohne Buchhandelsbesuche an die Kinder weiterzugeben. Während des verlängerten Aktionszeitraumes bis Ende Juni 2021 wurden die Welttags-Videos bereits über 90.000 mal abgerufen.

Zusammen mit dem Börsenverein, den Partner*innen und den Schulen haben es die 3.200 beteiligten Buchhandlungen möglich gemacht, dass auch an diesem Welttag des Buches mehr als 900.000 Kinder ein Buch geschenkt bekommen haben.

Lesetüte



Ziel der Aktion Lesetüte der IG Leseförderung ist es, bei den Schulanfänger*innen die Lust am Lesen zu wecken. 2021 nahmen erneut über 500 Buchhandlungen an der Aktion teil und bestellten weit über 95.000 Lesetüten. Trotz Corona-Krise fand die Aktion in gewohnter Weise statt: Noch nach dem offiziellen Bestellschluss wurden Lesetüten nachbestellt. Die Lesetüten wurden zum Schuljahresbeginn im Herbst 2021 an Schulanfänger*in-

nen verteilt. Sie sind mit Erstlesetiteln, Elternbrief und Begleitmaterial bestückt und von den vorherigen Erstklässler*innen für die Schulneulinge bemalt worden. Die Verlage Arena und Oetinger sind Kooperationspartner der Aktion.

In einer buchhändlerische Projektarbeit bereicherte in diesem Jahr die Auszubildende Elisabeth Jäckel von der Buchhandlung Thalia in Riesa die Initiative mit interessanten Aktionstipps rund um die Übergabe der bemalten Tüten. Mehr dazu unter: www.boersenverein.de/lesetuete/.

Gütesiegel Buchkindergarten



GÜTESIEGEL BUCHKINDER- GARTEN

Kindertagesstätten, die sich besonders für frühkindliche Leseförderung, Lese- und Sprachentwicklung engagieren, können sich auch 2021 für das Gütesiegel Buchkindergarten bewerben. Der Börsenverein vergibt die Auszeichnung zum dritten Mal in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband. Schirmherr ist der Kinderbuchautor Paul Maar.

Bislang erhielten in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt 282 Kindergärten das Gütesiegel für ihre Arbeit. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig die Sichtbarmachung des Beitrags der Kindergärten für die Leseförderung ist.

Als Teil des Forschungsprojektes Buchkultur im Kindergartenalltag evaluierten Dr. Stephanie Jentgens und Dr. Alexandra Ritter vom Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Einreichungen von 2019. Die Wissenschaftlerinnen untersuchten unter anderem, welche Rolle Literacy im Alltag der Kindergärten spielt, mit welchen Büchern Erzieher*innen arbeiten und wie sie die Kooperation mit Buchhandel, Bibliotheken und anderen externen Partner*innen gestalten. Erste Evaluationsergebnisse sind seit Mitte des Jahres auf der Website des Gütesiegels Buchkindergarten

III. Kultur und Gesellschaft

www.guetesiegel-buchkindergarten.de einsehbar. Erhebungen zu den Bewerbungen 2020 sollen folgen.

Erwähnenswert ist zudem die Initiative der Musikgruppe „Randale Newton“ aus Bielefeld, die speziell für das Gütesiegel Buchkindergärten den Buchstaben-Song „Buchstaben Bunt Buch“ kreiert hat sowie die Bachelorarbeit der Studentin Lisa Schuster von der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, die den Titel „Buchvermittlung und Leseförderung für die Kleinsten – Eine Untersuchung des Gütesiegels Buchkindergarten“ trägt. Best-Practice-Tipps, Aktionen und Literaturvorschläge für Kitas werden überdies begleitend angeboten.

Zunächst ist die Vergabe des Gütesiegels auf eine Pilotphase von drei Jahren (2019-2021) beschränkt. Ziel der Kooperationspartner*innen ist, das Projekt kontinuierlich weiterzuentwickeln sowie neue Sponsor*innen und Partner*innen zu finden, um es in den Jahren 2022 bis 2024 weiterführen zu können.

Lesekünstler*in des Jahres 2021



Die Kinderbuchautorin Frauke Angel ist Lesekünstlerin des Jahres 2021. Mit dieser Auszeichnung kürt die IG Leseförderung Kinder- und Jugendbuchautor*innen, die ihr junges Publikum verzaubern und so (vor-)lesen oder erzählen, dass jede Lesung zu einem besonderen Erlebnis wird.

Buchhandlungen und Bibliotheken empfehlen Autor*innen für den Preis, die sie als besonders engagierte, kreative und begeisterte Vorleser*innen für Kinder und Jugendliche erlebt haben. Mit der Auszeichnung gibt die IG Leseförderung eine Empfehlung für besonders eindrucksvolle Autor*innenbegegnungen. Die Buchhandlungen und Bibliotheken, die eine Empfehlung ausgesprochen haben, können jeweils eine Lesung mit dem oder der Autor*in oder ein Bücherpaket gewinnen. Ein Lesekünstler-Leporello bietet Übersicht über alle Preisträger*innen und kann in Buchhandlungen und Bibliotheken ausgelegt werden. Partner des Preises ist die Leipziger Buchmesse, das Börsenblatt ist Medienpartner.

Die IG Leseförderung vergibt die Auszeichnung „Lesekünstler*in des Jahres“ traditionell auf der Leipziger Buchmesse. Aufgrund der Absage der Leipziger Buchmesse fand die Veranstaltung während der Sonderausgabe „Leipzig liest extra“ im Innenhof der Buchhandlung Serifee statt.

Ausgezeichnet ausgedacht!

Eine Besonderheit: In diesem Jahr vergab die IG Leseförderung die Auszeichnung „Ausgezeichnet ausgedacht“ für besonderes Leseförder-Engagement. Der Vorlesefriseur und Autor Danny Beuerbach erhielt die Auszeichnung für seine Aktion „BOOK A LOOK and read my Book“, mit der er Kinder zum Vorlesen animiert. Er lässt Kinder während des Haarschneidens vorlesen und gibt für die Leseleistung Rabatt auf einen Schnitt. Die Preisverleihung fand zusammen mit der Kür der Lesekünstlerin 2021 in Leipzig statt.

Leseförderung trotz(t) Corona

Im April 2021 lud die IG Leseförderung gemeinsam mit der Regionalgeschäftsstelle NRW und dem Referat Leseförderung zu einem Online-Workshop mit dem Titel „Leseförderung trotz(t) Corona“ ein. Darin zeigten Buchhändler*innen auf, wie sie Kinder, Einrichtungen und Multiplikatoren trotz Pandemie erreichen und Leseförderung betreiben. Sie präsentierten kreative Konzepte, Best-Practice-Projekte und Aktionen, die auch für Nach-Corona-Zeiten zur Durchführung geeignet sind.

Lese-Reise zum Welttag des Buches / Leseförderaktion mit der avj

Eine besondere Aktion für den Buchhandel, Vorlesespaß für Kinder und Jugendliche: Bei der Aktion Lese-Reise wurden 2021 anlässlich zum Welttag des Buches insgesamt 61 kostenfreie Lesungen mit Autor*innen für Kinder und Jugendliche in Buchhandlungen deutschlandweit verlost. Die Lesungen finden trotz Corona-Krise nach Absprache mit den beteiligten Autoren*innen und Verlagen hauptsächlich in der zweiten Jahreshälfte statt.

Der Börsenverein organisierte die Aktion zum 14. Mal gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e. V. (avj). Die teilnehmenden Verlage vermittelten die Autor*innen für die Veranstaltungen und übernahmen Honorar- und Reisekosten. Ziele der Aktion sind, das Lesen zu fördern, Verlage und Buchhandlungen stärker zu vernetzen sowie Kinder- und Jugendbuchautor*innen im Sortiment bekannter zu machen.

III. Kultur und Gesellschaft

5. Deutscher Buchhandlungs- und Verlagspreis

Sichtbar machen, was Buchhandlungen und Verlage für die kulturelle Vielfalt leisten: Mit dem Deutschen Buchhandlungspreis und dem Deutschen Verlagspreis zeichnet die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien inhabergeführte Buchhandlungen und kleine, unabhängige Verlage aus. Partner der Preise sind die Kurt Wolff Stiftung und der Börsenverein.



Der Deutsche Buchhandlungspreis wurde 2021 zum siebten Mal verliehen. Er richtet sich an Buchhandlungen mit Sitz in Deutschland, die ein literarisches Sortiment oder ein kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, die innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Lese- und Literaturförderung engagieren. Die dotierten Gütesiegel des Preises werden in drei Kategorien an Buchhandlungen vergeben, deren durchschnittlicher Jahresumsatz in den vergangenen drei Jahren unter einer Million Euro lag. 2021 wurden insgesamt 118 unabhängige Buchhandlungen ausgezeichnet.

Zusätzlich haben zehn Buchhandlungen, deren Jahresumsatz in den vergangenen drei Jahren über einer Million Euro lag, ein undotiertes Gütesiegel erhalten. Insgesamt wurden Preise im Wert von 850.000 Euro vergeben.



Zum dritten Mal verlieh Kulturstaatsministerin Monika Grütters den Deutschen Verlagspreis. Die Preisverleihung fand am 1. Juli 2021 in München statt. Der mit insgesamt 1.620.000 Euro dotierte Preis wurde an 66 Verlage verliehen. Davon erhielten drei Verlage die mit jeweils 60.000 Euro dotierte Spitzenauszeichnung, 60 Verlage erhielten jeweils 24.000 Euro, drei weitere Verlage eine nicht dotierte Auszeichnung.

FOKUS NRW

Leipziger Buchmesse und jüdisches Leben

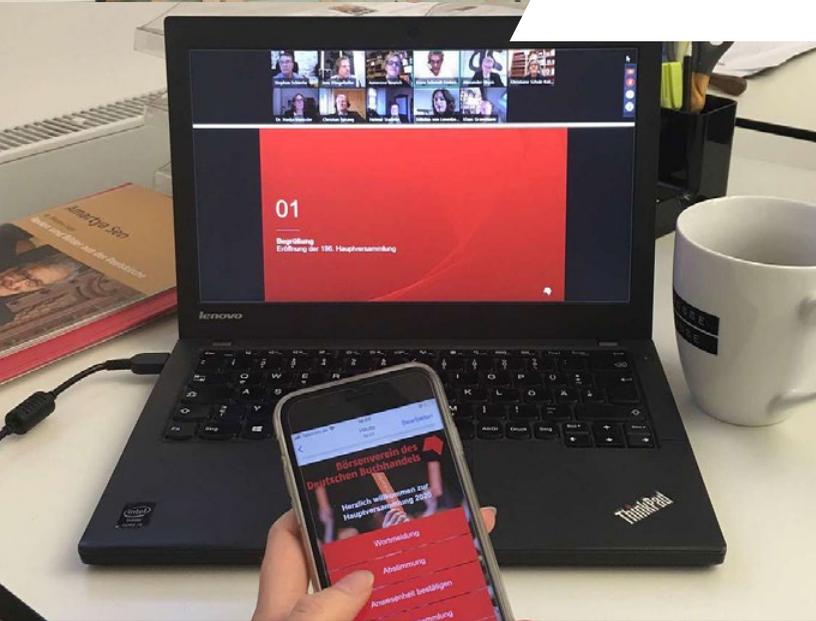
Im Rahmen von #leipzigstreamt, dem Digital-Programm zur Leipziger Buchmesse 2021 der Bundeszentrale für politische Bildung, bot die Regionalgeschäftsstelle gemeinsam mit dem Verein 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland eine Veranstaltung, moderiert von Sylvia Löhrmann, mit Autorin Lena Gorelik und Dr. Michael Blume, Beauftragter gegen Antisemitismus der Landesregierung Baden-Württemberg, an.

Buchhandlungsroadshow zu Leipzig liest extra

Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung präsentierte der Börsenverein die Vielfalt und Bedeutung der Buchhandlungslandschaft in Deutschland. Unter dem Motto „Lesen verbindet“ stellten sich vom 27. bis 29. Mai 2021 im Rahmen von „Leipzig liest extra“ bei einer Tour quer durch Deutschland 20 Buchhandlungen in Live-Gesprächen und aufgezeichneten Videos vor. Da der Austausch und Diskurs im Buchhandel während der Pandemie nicht vor Ort stattfinden konnte, ermöglichte das Online-Format das Gespräch mit den Buchhändler*innen auf andere Weise und gab dem breiten Publikum einen vielfältigen Einblick. Alle Videos sind noch auf YouTube abrufbar.



Aus dem Verband



IV. Aus dem Verband

1. Verbandsarbeit und Mitgliederdialog im Zeichen von Corona

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Börsenvereins in den vergangenen eineinhalb Jahren deutlich geprägt. Neben der intensiven politischen Arbeit, um für die Branche die bestmöglichen Rahmenbedingungen und Unterstützungen zu erreichen, setzte sich der Verband intensiv dafür ein, die Mitglieder bei der Bewältigung der Auswirkungen der Krise zu informieren und zu unterstützen. Neue, digitale Informations- und Austauschformate ermöglichten das Netzwerken und den Dialog mit dem Börsenverein angesichts des Wegfalls physischer Kontaktpunkte.

Information und Beratung

Bei allen Entwicklungen seit Beginn der Pandemie in Deutschland im März 2020 haben der Bundesverband und die Landesverbände die Mitglieder über die Entscheidungen der einzelnen Landesregierungen bzw. Bundesregierung informiert, regionale Verordnungen recherchiert und zur Verfügung gestellt. In Form von Webinaren haben die Verbandsspitze, die Rechtsabteilung, Vertreter*innen der Landesverbände und Fachexpert*innen – teils in Kooperation mit dem Börsenblatt – dringende Fragen zu aktuellen Themen behandelt, wie Arbeitsrecht/Kurzarbeit, Soforthilfen, Hygiene- und Abstandsvorschriften nach Wiedereröffnung der Läden und zur temporären Mehrwertsteuersenkung. Auf gesonderten Corona-Infoseiten erhielten Mitglieder laufend aktualisiert Informationen über die neuesten Regelungen und Empfehlungen. Direkt wurden die Mitglieder per Sonder-Newsletter und Info-Mails informiert, teilweise mehrmals wöchentlich. Per Telefon und per E-Mail erhielten Mitglieder Beratung in allen Fragen rund um die

Pandemie. Im Jahr 2020 gingen bundesweit über 1.300 Anfragen zu Corona-Themen ein

Netzwerk und Verbandspolitik

Da Branchentreffen – von den Buchmessen über die Buchtage Berlin bis hin zu Tagungen der Interessengruppen – aufgrund der Kontakt- und Reisebeschränkungen nicht vor Ort stattfinden konnten, bot der Börsenverein seinen Mitgliedern mit neuen digitalen Formaten die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich in den Verband einzubringen. Die Gremien und Interessengruppen führten ihre Arbeit per Telefon- und Videokonferenzen fort und trafen sich online zu den Jahrestagungen. Die Hauptversammlung fand am 17. November 2020 rein digital statt, einschließlich der Abstimmungen und der Wahl des Haushaltsausschusses und der Rechnungsprüfer. Auch die Fachgruppen und Fachausschüsse tagten online. Während der Frankfurter Buchmesse 2020, die rein digital stattfand, konnten sich Mitglieder telefonisch beraten lassen, an digitalen Diskussionsformaten teilnehmen und sich virtuell austauschen.

Beginnend mit dem Online-Format „Buchtage@home“ im Sommer 2020 lud der Verband zu zahlreichen Fach- und Netzwerkveranstaltungen sowie Diskussionen ein. Anlass waren aktuelle Themen und Projekte wie Leseförderung in Zeiten von Corona oder die Bewerbung für Neustart Kultur. Im Mai 2021 richtet der Verband den ersten „Feierabend-Dialog“ aus, bei dem Mitglieder in den Dialog mit der Verbandsspitze treten können. Das Format soll vierteljährlich fortgeführt werden.

2. Aktivitäten der Ausschüsse und Interessengruppen

Sortimenter-Ausschuss (SoA)

Ziel der amtierenden Ausschussmitglieder ist die Einbeziehung der Interessen der Sortimenter*innen in alle relevanten Branchendiskussionen. Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, das Sortiment als unverändert elementaren Vertriebskanal für Bücher aufrechtzuerhalten und zu stärken. Der SoA entsendet direkte Vertreter*innen in die Interessengruppe (IG) Lernmedien, die IG Ratgeber, die IG Unabhängiges Sortiment, die IG PRO, die IG Meinungsfreiheit und die IG Leseförderung und bringt damit die Themen des Ausschusses direkt in die Arbeit der

Interessengruppen mit ein. Gleichzeitig tragen die IG-Mitglieder ihre Inhalte in den Ausschuss. Sie laden ausdrücklich alle Sortimenter*innen dazu ein, in den Interessengruppen mitzuwirken.

Schwerpunktt Themen des 2018 gewählten SoA sind: Den Vertriebskanal stationärer Buchhandel zu stärken, die Leseförderung zu unterstützen, um die Käufer*innen von Morgen im Blick zu behalten und das Thema nachhaltiges Wirtschaften zu fördern und auch in anspruchsvollen Zeiten das Buch sichtbar zu machen.

IV. Aus dem Verband

In der Diskussion zu Paragraf 6.3 des Buchpreisbindungsgesetzes haben Vertreter*innen des Ausschusses für den Sortimentsbuchhandel am „Runden Tisch“ teilgenommen. In einem Beschluss formuliert der SoA dazu: „Die Mitglieder (...) unterstützen den Vorstand in seinem Vorhaben, die praktische Relevanz des Buchpreisbindungsgesetz zu stärken und seinen Verbotsnormen zu mehr Geltung zu verhelfen.“ Dem Ausschuss war es wichtig, sich zu diesem Thema mit den Verbänden ebuch, Nordbuch, LG-Buch und buchwert auszutauschen.

Während der Corona-Pandemie hat sich der Ausschuss regelmäßig virtuell getroffen, um die Herausforderungen des stationären Sortiments in allen Unternehmensgrößen aufzunehmen und Lageschilderungen und daraus resultierende Forderungen an die Politik weitergeben zu können.

Verleger-Ausschuss (VA)

Aufgrund des breiten Themenspektrums – von Brancheninfrastruktur, Internetpiraterie, Nachwuchsförderung, Nachhaltigkeit, Branchenmarketing über Austausch mit Autor*innen- und Übersetzer*innen-Verbänden bis hin zu Vertretung in internationalen Verbänden – sind die Aufgaben im VA auf die elf Ausschussmitglieder verteilt, sodass jedes ein Themenfeld verantwortet. Seit März 2020 trifft sich der VA einmal monatlich per Digitalkonferenz. Dadurch sind mehr Agilität und schnelle Reaktionen auf die vielen Herausforderungen gewährleistet, wie Entscheidungen zum Stattfinden der Frankfurter Buchmesse oder die Besprechung von Förderbedarf mit dem Kultur- oder dem Wirtschaftsministerium. Börsenvereinsvorstand und Fachausschuss profitieren gleichermaßen von der hohen Austauschfrequenz.

Wichtige Aufgaben des VA sind Lobbyarbeit und die Weiterentwicklung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen die Verlage arbeiten. Hier arbeitet der VA eng mit der Rechtsabteilung und mit dem Berliner Büro zusammen. Zu den Themen zählen unter anderem die jahrelangen Beratungen zur Neuregelung im Urheberrecht und der Kampf um die Wiederbeteiligung der Verlage an den Ausschüttungen der Verwertungsgesellschaften, die der Bundestag im Mai 2021 verabschiedet hat. Mehr dazu im Kapitel „Politik und Recht“ auf Seite 7.

Intensiv beschäftigt den VA die rechtlichen Ausgestaltungen zum E-Lending. Die Forderung des Deutschen

Bibliotheksverbandes nach einer Zwangslizenz für E-Books konnte u. a. durch das persönliche Engagement zahlreicher Verlage für diese Legislaturperiode noch abgewendet werden. Mehr dazu auf Seite 8.

Für den Erhalt der Buchpreisbindung nahmen Mitglieder des VA im Frühjahr 2021 am „Runden Tisch“ aller drei Sparten teil. Ziel war es, einen gemeinsamen Lösungsansatz zu den aktuellen Problemen um Paragraf 6 Absatz 3 des Buchpreisbindungsgesetzes (BuchPrG) zu entwickeln und damit juristische Auseinandersetzungen zwischen den Sparten zu vermeiden. Der VA steht hinter der Entscheidung für eine Anpassung des Konditionsgefüges, eine zeitlich begrenzte Erfolgskontrolle sowie der Einrichtung einer Ombudsstelle.

Der VA engagiert sich intensiv in den internationalen Gremien FEP und IPA. Die grenzübergreifende Interessensvertretung hat während der Corona-Zeit noch mehr an Bedeutung gewonnen, weshalb auch weiterhin immer ein VA-Mitglied an den Treffen und Aktivitäten von FEP und IPA teilnimmt.

Der Unterausschuss zum Urheber- und Verlagsrecht (UVA) beobachtet die laufenden, branchenrelevanten Gesetzesänderungen und Entwicklungen des Urheber- und Verlagsrechts. Da beide Rechtsgebiete essenziell sind für das verlegerische Schaffen sowie den wirtschaftlichen Erfolg der Branche, vertritt der UVA proaktiv die urheberrechtlichen Belange des Börsenvereins und seiner Mitglieder gegenüber Justiz, Politik und Wirtschaft. Derzeitiger ehrenamtlicher Vorsitzender des UVA ist Jürgen Hogrefe.

Der VA beteiligt sich aktiv in Taskforces wie der Barrierefreiheit, E-Lending und Nachhaltigkeit.

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel

Der Ausschuss für den Zwischenbuchhandel versteht sich als Sprachrohr der Branchenlogistik und steht damit im Zentrum der Buchbranche. Wirtschaftliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussionen. Dabei geht es um logistikspezifische Fragen wie Änderungen bei der grenzüberschreitenden Besteuerung oder die coronabedingte Verschiebung von stationärem zu Online-Einkauf, aber auch um Branchenthemen wie die Rabattspreizung der Branche zulasten der Barsortimente und des unabhängigen Buchhandels. Wie schon in den Vorjahren führte der Ausschuss 2020 die Logistikumfrage durch, deren Ergebnisse jährlich auf der Fachgruppenversamm-

IV. Aus dem Verband

lung vorgestellt werden. Vor allem die Notwendigkeit, den buchhändlerischen Verkehr im Zuge der Brancherationalisierung noch schneller und kostengünstiger abzuwickeln, kann mit den Ergebnissen der Umfrage gestützt werden.

Berufsbildungsausschuss

Der Berufsbildungsausschuss (BBA) im Börsenverein setzt sich zusammen aus der Bildungsdirektorin des Börsenvereins, Vertreter*innen der Landesverbände, Ausbildungsbeauftragten und Personalverantwortlichen aus Buchhandel, Zwischenbuchhandel und Verlag, den amtierenden Nachwuchssprecher*innen sowie einer Vertretung der Hochschulen. Der Berufsbildungsaus-

schuss tritt für Themen der Aus- und Weiterbildung ein und gestaltet diese aktiv mit.

Interessengruppen

Zentraler Bestandteil der Gremienarbeit sind die Interessengruppen, in denen die spezifischen Interessen und Anliegen der Mitgliedsgruppen artikuliert und ergebnisorientiert bearbeitet werden. Die Geschäftsstelle der Fachausschüsse hat dazu im vergangenen Jahr zahlreiche digitale Veranstaltungen wie Workshops, Arbeits- und Netzwerktreffen organisiert, die der Branche einerseits als Plattformen für einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch und andererseits dazu dienen, Fragestellungen der Branche zu lösen und die Innovationen voranzutreiben.

Name	Sprecherin / Sprecher	Verantwortlich (Hauptamt)
IG Belletristik und Sachbuch	Dr. Jonathan Beck, Dr. Constanze Neumann, Dr. Andreas Rötzer	Nicola Meier
IG Vertrieb	Antje Buhl, Ulrich Richter	Nicola Meier
IG Unabhängiges Sortiment (IGUS)	Iris Hunscheid, Katrin Röttgen, Irene Nehen, Daniel Hagemann	Lothar Sand
IG Unabhängige Verlage (IGUV)	Björn Bedey, Dr. Maria Frühwald, Robert S. Plaul, Dr. Karin Timme	Lothar Sand
IG Digital	Hermann Eckel, Roland Große Holtforth, Carmen Udina	Nicola Meier (interimistisch bis 06/2021), Stefanie Herr (seit 07/2021)
IG PRO (Prozesse, Rationalisierung, Organisation)	Michael Kursiefen, Siegrid Klemmt	Maren Ongsiek
IG Produktmetadaten	Dr. Detlef Bauer, Marion Seelig, Henning Schoenenberger	Andrea Rehn (seit 08/2021 Xenia Petrakopulos als Elternzeitvertretung)
IG Fachmedien	Marion Winkenbach, Stellvertreter: Christoph Bertling, Iris Bode, Thomas Dohme, Dirk Sieben	Bernd Adam (Deutsche Fachpresse), Anke Simon
IG Wissenschaftliche Bibliotheken	Klaus Tapken, Dr. Dubravka Hindelang, Andreas Reckwerth	Anke Simon
IG Lernmedien	Thees Wullkopf, Doris Güthe	Anke Simon
IG Hörbuch	Johannes Ackner, Kilian Kissling, Heike Völker-Sieber	Lothar Sand
IG Ratgeber	Nicole Schindler, Carlo Günther, Michael Zirn	Maren Ongsiek
IG Kalender	Niels Meyne, Astrid Iffland	Anke Simon
IG Kunstbuch	Dr. Albrecht Weiland	Nicola Meier
IG Regionalia	Dr. Jürgen Kron, Annette Sievers, Berthold Röth	Birgit Koch, Anke Simon
IG Meinungsfreiheit	Jürgen Horbach, Michael Lemling	John Steinmark
IG Leseförderung	Susanne Lux, Tanja Eger	Birgit Koch
IG Antiquariat und Versandbuchhandel	Klaus Breinlich	Dr. Björn Biester
IG Modernes Antiquariat	Ralph M. Danna, Dr. Martin Schultheiß	N. N.

IV. Aus dem Verband

IG Belletristik und Sachbuch (IG BellSa)

Die Tagung der IG BellSa, der jährlich traditionelle Auftakt der Branche, musste pandemiebedingt am 20. Januar 2021 als digitale Abendeinladung stattfinden. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildeten – aus den USA zugeschaltet – der Verleger Andy Hunter, Gründer von bookshop.org sowie Morgan Entekin, Präsident und Verleger von Grove / Atlantic Inc. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen diskutierten sie, moderiert von Dr. Jonathan Beck, über den Hintergrund des Erfolges von bookshop.org und die Frage: „Can the success of bookshop.org be a model for the German book ecosystem?“ Rund 250 Gäste nahmen an dem über Zoom ausgerichteten Treffen teil und führten den rege begonnenen Austausch im Anschluss bei einem virtuellen Come-together auf der Plattform Wonder.me weiter.

Die nächste Jahrestagung der IG Belletristik und Sachbuch ist für den 19. und 20. Januar 2022 in München geplant.

IG Vertrieb

Neben den Überlegungen, wie die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig unter Corona-Bedingungen gestaltet werden können, befasste sich die IG 2020/21 während drei digitalen Sitzungen einmal mehr mit den Entwicklungen von VLB-TIX. Im Austausch mit MVB unterstützten die Vertriebskolleg*innen die Optimierung der Performance sowie der Prozesse der digitalen Vorschau. Aufgrund der pandemischen Sondersituation wünschten sich die Mitglieder eine intensivere Beschäftigung mit New-Work-Themen, sodass im Rahmen des digitalen Februar-Treffens ein erster Workshop zu „Führen in digitalen Zeiten“ stattfand. Darüber hinaus berieten Mitglieder der IG die Rechtsabteilung bei Fragen zur Mehrwertsteuer-Senkung sowie bei der Gestaltung der kommenden Konditionen-Umfragen zu Paragraf 6.3 BuchPrG.

Die Sitzungen der IG Vertrieb finden traditionell am Tag vor der Jahrestagung der IG Belletristik und Sachbuch sowie während den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt statt. Am 30. September 2021 trafen sich die Mitglieder zu einer weiteren Digitalkonferenz, für den 19. Januar 2022 ist die nächste physische Sitzung in München geplant.

IG Unabhängiges Sortiment (IGUS)

Zentrale Themen der IGUS sind auch in der Pandemie die Information und Vernetzung des unabhängigen Buchhandels untereinander und der Dialog mit allen Bran-

chenpartner*innen, wobei sich unterschiedliche digitale Formate bewährt haben, über die auch jene Mitglieder erreicht werden, die selten oder nie an Terminen vor Ort teilnehmen. Neben dem Branchenthema der Angemessenheit von Konditionen widmet sich die IGUS verstärkt den Punkten Nachfolge und Nachwuchsförderung sowie der Stärkung des buchhändlerischen Selbstbewusstseins. Die nächste Jahrestagung ist im Frühjahr 2022 auf Einladung der Verlagsgruppe Oetinger in Hamburg geplant.

IG Unabhängige Verlage (IGUV)

Neben den aktuell geplanten Gemeinschaftsständen auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig, die kleineren Mitgliedsverlagen eine professionelle Messepräsenz ermöglichen, sind digitale Veranstaltungen zur Vernetzung und Information (zum Beispiel im Dialog mit MVB zu den „Lesemotiven“) der IG-Mitglieder ein wichtiges Element der IGUV-Arbeit seit Frühjahr 2020. Die nächste Jahrestagung soll nach Möglichkeit im Februar 2022 wieder im Haus des Buches in Frankfurt am Main stattfinden.

IG Digital

Um die Mitglieder 2021 nicht nur bei der Umsetzung digitaler Unternehmensprojekte, sondern ebenso in ihrem derzeit vor allem virtuellen Alltag mit neuen Inspirationen und regelmäßigem Erfahrungsaustausch zu unterstützen, bietet die IG das neue Webinar-Format „Digitale Tea(m) Time“ an. In diesem stellen die Sprecher*innen der Peergroups den IG-Mitgliedern alle 2 Monate aktuelles Know-how zu verschiedenen Themen vor und treffen sich im Anschluss mit den Teilnehmenden zu einem virtuellen Come-together.

Die IG Digital engagiert sich darüber hinaus in der Ende 2020 gegründeten Taskforce Barrierefreiheit. Mehr dazu im Kapitel „Recht und Politik“ auf Seite 10.

IG PRO (Prozesse, Rationalisierung, Organisation)

Die IG PRO hat sich 2020 mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Ökologie: Die IG PRO begleitet dieses Thema zusammen mit den Fachausschüssen und einer Arbeitsgruppe im Hauptamt.
- Remissionen: Hier hat die IG PRO bereits Papiere vorgelegt und aktualisiert. Die IG erinnert die Branche regelmäßig daran, die Prozesse zu verschlanken.

IV. Aus dem Verband

- Digitale Abrechnungsprozesse: Ein Pilotprojekt läuft bei Schweizer Fachinformationen und dem Beck Verlag. Das Thema wird für alle Branchenteilnehmer*innen in Zukunft relevant und die IG PRO möchte dazu Hilfestellungen leisten.
- Corona-Pandemie: In allen Sparten der Branche hat die Pandemie an den Prozessen gerüttelt. Die kurzzeitige MwSt-Reduzierung in Abo-Verwaltungen und im Rechnungsgeschäft, die Logistik während der Lockdown-Phasen sowohl im Zwischenbuchhandel wie auch im verbreitenden Sortiment zu den Endkund*innen.

Die nächste Sitzung der IG PRO findet im November 2021 statt.

IG Produktmetadaten

Die IG Produktmetadaten beschäftigt sich mit den Anforderungen an Metadaten in der Buch- und Medienbranche und ihren Anwendungsbereichen. Dazu zählen die Definition von Grundanforderungen für gute Daten und das Erstellen von Best Practices.

Ziel ist ein einheitliches Verständnis und eine korrekte, letztendlich verkaufsfördernde Interpretation der Metadaten und damit eine gesteigerte Verkäuflichkeit und wachsende Umsätze.

Es wurden bereits einige Best-Practice-Dokumente und Guidelines veröffentlicht; diese werden in einem ständigen Prozess aktualisiert und erweitert und es werden neue Themen für solche Handreichungen in den entsprechenden Peergroups erarbeitet. Sie sind auf der Webseite der IG Produktmetadaten sowie auf der Webseite des Börsenvereins abrufbar.

Die verschiedenen Peergroups der IG arbeiten unter anderem in den Arbeitsgruppen Bundles/Collections, Kommunikation, Inhaltliche Erschließung, Thema und ET/AT & Lieferbarkeit.

Der IG gehören rund 140 Mitglieder aus Buchhandlungen, Verlagen und dem Zwischenbuchhandel an. Vertreter*innen von MVB und der Deutschen Nationalbibliothek nehmen als ständige Gäste an den Sitzungen teil.

IG Fachmedien

Die in der IG Fachmedien organisierten Unternehmen sind satzungsgemäß automatisch Mitglieder im Verein

Deutsche Fachpresse, der von Börsenverein und dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) gemeinsam getragen wird. Die Fachmedienhäuser sind aktuell in elf Kommissionen und vier Arbeitsgruppen mit über 200 Mitwirkenden aktiv, die sich seit März 2020 in kurzen Abständen überwiegend virtuell getroffen haben. Gerade diese Netzwerke haben sich in der Corona-Pandemie als sehr hilfreiche Unterstützung und Kommunikationsplattform bewährt. Eine neue gemeinsame Arbeitsgruppe Fachbuch mit dem Börsenverein ist im Entstehen. Mit Beginn der Pandemie hat die Fachpresse sowohl Veranstaltungen als auch tägliche Arbeitsabläufe ins Digitale verlegt. Seit April 2020 fanden über 33 Online-Events für Mitgliedsunternehmen mit mehr als 1.500 Teilnehmenden statt. Das Spektrum reichte von praktischen Hilfestellungen über Podiumsrunden bis hin zur Verleihung Awards „Fachmedium des Jahres“ und „Fachjournalist des Jahres“. Neu sind auch virtuelle Geschäftsführungstreffen für Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch. Die Präsenzformate Young Professionalsfi Media Academy sowie die B2B Media Days konnten 2021 erfolgreich als virtuelle Events durchgeführt werden.

IG Wissenschaftliche Bibliotheken

Das zentrale Thema der IG Wissenschaftliche Bibliotheken im vergangenen Jahr waren die sich verändernden Rahmenbedingungen für die Publikation wissenschaftlicher Literatur (DEAL, UrhWissG etc.). Bei den Treffen der IG diskutierten die Mitglieder die verschiedenen Aspekte dieser Veränderungen, tauschten sich hierzu aus und ließen die Thematik von verschiedenen Referent*innen beleuchten. Die geplante Jahrestagung zur Transformation des Wissenschaftlichen Publizierens soll in Präsenz stattfinden, sodass sie 2020 verschoben werden musste.

IG Lernmedien

In der IG Lernmedien setzen sich Teilnehmende aus Buchhandel, Verlagswesen und Zwischenbuchhandel für einen spartenübergreifenden Ausgleich der unterschiedlichen Interessen ein. Ziel ist es, die Geschäftsprozesskette zu optimieren. Ein zentrales Thema der Diskussion innerhalb der IG ist die Beschaffung des wachsenden Anteils digitaler Medien durch die Schulen. Leider fehlen hierzu bisher Vorgaben der Kultusministerien der Bundesländer, sodass gemeinsame Planungen von Verlagen und Buchhandlungen zum jetzigen Zeitpunkt als zu spekulativ verworfen werden mussten.

IV. Aus dem Verband

Stattdessen konzentriert sich die IG Lernmedien auf den coronabedingt stark wachsenden Bedarf an Lernmitteln für den Nachmittagsmarkt. Hierzu hat die IG Lernmedien eine Arbeitsgruppe gebildet, der Vertreter*innen aller drei Sparten angehören. Ziel ist es, mit geeigneten Maßnahmen die enge Verbindung zwischen Schule und Handel zu stärken und so dafür einzutreten, dass Schulen und Schulträger auch künftig unter veränderten Rahmenbedingungen mit ihren vertrauten Partner*innen im Buchhandel zusammenarbeiten. Ziel aller Planungen der IG ist weiterhin eine auskömmliche und partnerschaftliche Beteiligung des Handels am Markt mit Lernmedien.

IG Hörbuch

Die IG Hörbuch hat während der Pandemie regelmäßige Digitaltreffen für ihre Mitglieder angeboten, bei denen aktuelle Fragen (Perspektiven der Buchmessen, Marktforschung) erörtert wurden und auch der wichtige Austausch untereinander möglich war. Im November 2020 wurden – ebenfalls digital – Marcus Stahl und Patric Faßbender, die Erfinder der Toniebox, als Hörbuchmenschen des Jahres geehrt. Auf der Frankfurter Buchmesse 2021 organisierte die IG wieder den Hörbuch-Gemeinschaftsstand. Am 1. Oktober 2021 fand die virtuelle Jahrestagung statt.

IG Ratgeber

Die IG Ratgeber arbeitet intensiv daran, die Sichtbarkeit der Warengruppe innerhalb der Branche und bei Endkund*innen zu erhöhen. Der Ratgebermarkt schloss das Jahr 2020 mit nur leichten Umsatzrückgängen ab, trotz der beiden Lockdownphasen im Frühjahr und kurz vor Weihnachten. Damit ist die Warengruppe bisher vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Neben der Sichtbarkeit wird sich die IG Ratgeber nun mit folgenden Themen beschäftigen:

- Welche Vertriebsformen sind die richtigen? (Best-Practice-Beispiele)
- Wie werden sich Ratgeber perspektivisch verändern – und welche Rolle spielt dabei das Internet?
- Wie viel Marketing können und müssen sich Ratgeberverlage leisten, klassisch und via Social Media?

Im Oktober 2021 tagte die IG Ratgeber digital.

IG Kalender

Die IG Kalender, der rund 35 Verlage angehören, befasst sich mit den spezifischen Anforderungen an die Produktion und den Verkauf von Kalendern. Zentrales Ziel der IG ist es, die Sichtbarkeit der Warengruppe zu stärken. Insbesondere das zurückliegende Kalendergeschäft 2020/2021 war aufgrund des langen Lockdowns der Buchhandlungen von starken Umsatzeinbußen betroffen. Die IG konnte hier zusammen mit dem Hauptamt erreichen, dass Kalender in der Corona-Überbrückungshilfe III des Bundeswirtschaftsministeriums verderbliche Ware aufgenommen wurden.

Durch den Ausfall der Buchmessen in Leipzig und Frankfurt konnte die beliebte Kalendergalerie nicht gezeigt werden. Die Verlage haben sehr schnell umgestellt und als „Kalendergalerie“ einen gemeinsamen Kanal auf [Facebook](#) und [Instagram](#) eingerichtet. Auch der Kalenderpreis des Deutschen Buchhandels wurde erstmals online bekannt gegeben. Diese Formate erreichten eine beachtliche Aufmerksamkeit, sodass auch zur Frankfurter Buchmesse 2021 neben einem Gemeinschaftsstand in Halle 3.0 virtuelle Elemente geplant sind.

Außerdem beschäftigt sich die IG Kalender mit der Metadatenstruktur und regte kalenderspezifische Änderungen in der Thema-Klassifikation und in ONIX an.

IG Kunstbuch

Um die Präsenz der Warengruppe bei Publikum und Buchhandel zu stärken, kooperierten die Verlage der IG Kunstbuch in der Vergangenheit etwa für gemeinsame Auftritte auf verschiedenen kleineren Buch- und Kunstbuchmessen im In- und Ausland.

2020/21 fielen coronabedingt viele Messen aus, Museen blieben geschlossen oder Ausstellungen wurden verschoben, sodass die IG nicht im gewohnten Umfang aktiv sein konnte. Während zweier digitaler Treffen wurde der Einfluss der Lockdowns und der Reisebeschränkungen auf die Zusammenarbeit der Kunstbuchverlage mit Museen sowie auf ihre sinkenden Handelsumsätze diskutiert. Im Frühjahr 2021 konnte eine Änderung der Überbrückungshilfe III erreicht werden, die es Kunstbuchverlagen ermöglicht, ihre saisonalen Titel abschreiben zu können. Für 2022 wird die Planung neuer, gemeinsamer Marketingaktivitäten wieder aufgenommen.

IV. Aus dem Verband

IG Regionalia

Die Vielfalt regionaler Literatur steht im Mittelpunkt der Regionalbuchtage, die jährlich vom 15. bis 30. September unter dem Motto „Heimat erlesen“ stattfinden und von der IG Regionalia organisiert werden. 2020 fanden die Veranstaltungen erstmals überwiegend digital statt. Die IG Regionalia hatte für ihre Mitglieder und die gesamte Branche dazu ein Webinar durchgeführt und einen Leitfaden veröffentlicht. Auch 2020 unterstützte das BMI die Regionalbuchtage zudem finanziell, sodass Verlage und Buchhandlungen die benötigte technische Ausstattung erwerben und so ihre Digitalangebote verstetigen konnten.

Gemeinsam mit der Stiftung Buchkunst verlieh die IG Regionalia auch 2020 den Preis für Deutschlands schönstes Regionalbuch. Gewonnen hat „Die Bodenständigen: Erkundungen aus der nüchternen Mitte der Gesellschaft Taschenbuch“ von Barbara Thériault (edition überland).

IG Meinungsfreiheit

In der IG Meinungsfreiheit engagierten sich im vergangenen Jahr rund 30 Mitglieder aus Sortiment, Verlagen und Zwischenbuchhandel. Auf der Webseite www.wort-und-freiheit.de informiert die IG über inhaftierte und verfolgte Verleger*innen und Buchhändler*innen und stellt Bücher vor, die im Heimatland der Autor*innen verboten, aber in Deutschland erhältlich sind.

Über das Jahr verteilt organisierte die IG verschiedene Veranstaltungen, so etwa ein Gespräch zwischen dem Bundesverfassungsrichter a.D. Udo di Fabio und Jonathan Beck (C.H.Beck) zum Thema „Freiheitsrechte und Debattenkultur in der Krise“ (s. [hier](#)) im Rahmen der Buchtage@home. Auf der Frankfurter Buchmesse 2020 veranstaltete die IG gemeinsam mit der IG Digital die Online-Diskussion „Verschwörung, Hetze und Propaganda zum Trotz. Wie gelingt im Digitalen eine demokratische Debatte?“ mit dem Soziologieprofessor Armin Nassehi und Carmen Udina, Sprecherin der IG Digital (s. [hier](#)). Außerdem nahm Jürgen Horbach, Sprecher der IG Meinungsfreiheit, am Open Meeting des Freedom to Publish Committee der IPA teil, wo er über aktuelle Diskussionen um die Freiheit des Sortiments in Deutschland berichtete.

Vom 3.-10. Mai 2021 war die IG dann maßgeblich an der Durchführung der ersten Woche der Meinungsfreiheit

beteiligt. Weitere Informationen dazu im Kapitel „Gesellschaft und Kultur“ auf Seite [22](#).

IG Leseförderung

Lese- und Sprachkompetenz sind der Schlüssel zur Welt, sie sind die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und Bildung. Die IG Leseförderung setzte sich auch 2020/2021 mit ihren Projekten dafür ein, die Lesekompetenz von Kindern zu fördern und die Begeisterung für das Lesen zu stärken. Zum dreizehnten Mal vergab die IG die Auszeichnung Lesekünstler*in des Jahres, zum elften Mal organisierte sie die Aktion Lesetüte und Vorlese-Frisör Danny Beuerbach wurde auf der Leipziger Buchmesse 2021 für sein Engagement für besondere Leseförderung mit „Ausgezeichnet ausgedacht!“ geehrt.

Darüber hinaus wurden 2021 erneut Kindergärten, die sich besonders für frühkindliche Leseförderung, Lese- und Sprachentwicklung engagieren, mit dem Gütesiegel Buchkindergarten ausgezeichnet. Die Bewerbungen aus dem Jahr 2019 wurden von zwei Wissenschaftlerinnen der Martin-Luther-Universität in Halle evaluiert, 2020 und die kommenden Jahre sollen folgen. Zudem organisierte die IG erstmalig, gemeinsam mit dem Regionalbüro NRW, eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Leseförderung trotz(t) Corona“.

IG Modernes Antiquariat (IG MA)

Die IG MA sieht sich als Mittlerin zwischen Verlag und Sortiment und hat es sich zum Ziel gesetzt, im Buchhandel ein stärkeres Bewusstsein für das Moderne Antiquariat zu entwickeln. Arbeitsschwerpunkte der IG MA sind zurzeit die Preisbindung und der korrekte Umgang mit Preisaufhebungen im VLB, die spartenübergreifende Darstellung der Arbeit im Modernen Antiquariat, das Moderne Antiquariat als sinnvoller Bestandteil eines funktionierenden Buchmarktes, die Informationsvermittlung über die Möglichkeiten des Umgangs mit dem Modernen Antiquariat und das Moderne Antiquariat als Bestandteil der Ausbildungsberufe unserer Branche.

IG Antiquariat und Versandbuchhandel

Die IG Antiquariat und Versandbuchhandel gibt die Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“ (AdA) heraus, die seit 2016 quartalsweise erscheint (mehr Informationen: mvpb-online.de/marken-und-produkte/ada). Die von Detlef Thursch (abooks.de, Lissendorf) organisierte Frankfurter Antiquariatsmesse auf der Frankfurter Buchmesse fand zuletzt im Oktober 2019 statt, wie in den Vorjah-

IV. Aus dem Verband

ren in Messehalle 4.1. Die IG Antiquariat und Versandbuchhandel ist Mitveranstalterin.

Der Verband Deutscher Antiquare hat im Januar 2020 erstmals und mit großem Erfolg (in Hinblick auf zahlreiche gute Bewerbungen) einen Preis für junge Samm-

ler*innen verliehen. Ausgezeichnet wurde eine Sammlerin aus München, die sich mit illustrierten Werken aus der Zeit der deutschen Klassik beschäftigt; der verantwortliche AdA-Redakteur und IG-Referent Dr. Björn Biester hat in der Jury der Auszeichnung mitgewirkt.

3. Regionalgeschäftsstelle NRW

Schwerpunkt der Regionalgeschäftsstelle NRW ist die persönliche Beratung und Betreuung der Mitgliedsunternehmen. Hier stand die große Anzahl von Anfragen zur Corona-Pandemie im Mittelpunkt, außerdem wurden zahlreiche tagesaktuelle Mailings mit Informationen zur Corona-Situation versendet. Die Veranstaltungen konnten nicht vor Ort stattfinden, sondern wurden ins Digitale übertragen ebenso wie die 16 Regionaltreffen. Der fachliche Input, aber auch der Austausch untereinander wurde sehr gut angenommen und die Vernetzung zwi-

schen den Regionen hat weiter zugenommen. Insgesamt hat die Regionalgeschäftsstelle in diesem Zeitraum etwa 550 Mitarbeiter*innen aus Mitgliedsunternehmen über Aktionen und Veranstaltungen erreicht.

Für die Mitgliedsunternehmen ist das Team in Düsseldorf erste Anlaufstelle, nicht nur bei allen Fragen rund um Corona, sondern auch bei Fragen zum Tagesgeschäft, zu allgemeinen Branchenthemen und nicht zuletzt zur Begleitung von Übernahmen oder Gründungen.

4. Historische Kommission

Infolge der Corona-Pandemie konnte, wie bereits im Frühjahr 2020, auch im Frühjahr 2021 keine reguläre Jahresversammlung der Historischen Kommission abgehalten werden. Am 31. Mai 2021 fand zur Überbrückung des Zeitraums bis zur nächsten Zusammenkunft eine Videokonferenz mit etwa 30 Teilnehmenden statt.

Band 75 des von der Kommission herausgegebenen und von Dr. Björn Biester und Dr. Carsten Wurm redaktionell betreuten Archivs für Geschichte des Buchwesens (AGB) ist im Herbst 2020 vom Verlag De Gruyter ausgeliefert worden (<https://www.degruyter.com/view/title/568819>).

Im vierten Quartal 2020 erschienen die von Ernst Fischer verfasste Darstellung „Der Buchhandel im deutschsprachigen Exil 1933–1945“ (<https://www.degruyter.com/view/title/125649>) sowie als Supplement das ebenfalls von Ernst Fischer erarbeitete biographische Handbuch „Verleger, Buchhändler und Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933“ (<https://www.degruyter.com/view/title/573448>) in zweiter, aktualisierter und erweiterter Auflage. Positive Würdigungen dieser Veröffentlichungen erschienen unter anderem von Mark Lehmstedt in der „Frankfurter Allge-

meinen Zeitung“ (5. März 2021), von Caroline Jessen in „Aus dem Antiquariat“ (NF 19, 2021, Nr. 1) und von Michael Knoche im Blog „Aus der Forschungsbibliothek Krekelborn“ (<https://biblio.hypotheses.org/2266>). Das Börsenblatt (3/2021) enthält ein Interview, das Björn Biester mit Ernst Fischer geführt hat.

Im Frühjahr 2021 neuberufene korrespondierende Mitglieder der Kommission: Susanne Franzkeit (Schwabe Verlag, Basel und Berlin), Florian Hiersemann (Verlage Hiersemann und Hauswedell, Stuttgart), Caroline Jessen (Deutsches Literaturarchiv Marbach) und Matthias Ulmer (Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart).

Eine aktuelle Übersicht über die ordentlichen und korrespondierenden Mitglieder der Historischen Kommission findet sich auf der Webseite des Börsenvereins unter www.boersenverein.de/boersenverein/ueber-uns/historische-kommission-des-boersenvereins.

IV. Aus dem Verband

5. Sozialwerk des Deutschen Buchhandels

Das Sozialwerk des Deutschen Buchhandels unterstützt seit 1836 unverschuldet in Not geratene Branchenkolleg*innen. Es wird dann schnell und unbürokratisch tätig, wenn die staatliche Sicherung nicht mehr greift. Im Berichtszeitraum erhielten 64 Personen monatliche Zahlungen. Darüber hinaus hat das Sozialwerk auch in vielen Fällen durch Einmalzahlungen geholfen.

Das zweite Aufgabenfeld des Sozialwerks ist die Unterstützung des Branchennachwuchses. Hierzu startete die Organisation in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsausschuss eine erfolgreiche Aktion zur Unterstützung von Auszubildenden, um die Folgen der Corona-Krise abzumildern und ein Programm zur Förderung der Teilnahme an der Ausbildereignungsprüfung aufzulegen.

Seit 2016 ist Astrid Bourquardez, Referentin Organisation und Sortimentsbetreuung in der Regionalgeschäftsstelle NRW, Vertrauensfrau für Nordrhein-Westfalen im Sozialwerk des Deutschen Buchhandels. Im Rahmen der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 koordinierte sie die Vergabe der Fördergelder an die betroffenen Unternehmen.

Die Corona-Krise hat die Arbeit des Sozialwerks stark beeinflusst. Durch eine 220.000 € Spende als Ergebnis einer Solidaritätsaktion von Autor*innen und Verlagen auf Initiative von Stefan Fitzek ist das Sozialwerk in der Lage Kolleg*innen bei der Bewältigung von Langzeitfolgen einer Erkrankung zu helfen.

Die Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen war ein weiteres wichtiges Einsatzfeld. Die Solidarität der Branche mit Betroffenen war überwältigend: Es gingen Spenden von über 400.000€ ein, von denen mehr als 100.000€ in einem ersten Schritt als Soforthilfe an die Betroffenen ausgezahlt wurden. In einem zweiten Schritt folgen weitere finanzielle Hilfen.

Der Verein hat derzeit über 230 Mitglieder aus allen Sparten, sowohl Firmen als auch Einzelpersonen. Ziel ist es, diese Zahl signifikant zu erhöhen, auch um das Wirken des Sozialwerks in der Branche noch stärker bekannt zu machen.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitgliedsbeiträgen, den Zuwendungen von Börsenverein und Landesverbänden, aber nicht zuletzt auch durch Spenden. Letztere sind unabdingbar, damit das Sozialwerk auch künftig in Notlagen helfen kann. Deshalb ruft der Vorstand alle Mitgliedsunternehmen dazu auf, dem Sozialwerk durch Zuwendungen zu helfen.

Für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedankt sich das Sozialwerk bei allen Kolleg*innen ganz herzlich.

Das Sozialwerk mit einer Spende unterstützen

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
IBAN: DE 71 5005 0201 0000 3515 55

Mitglied werden

Aufnahmeanträge und weitere Informationen sind abrufbar unter: www.boersenverein.de/boersenverein/sozialwerk-des-deutschen-buchhandels.

FOKUS NRW

Unklare Corona-Lage und Flutkatastrophe

Buchhandel und Verlage litten in Nordrhein-Westfalen besonders unter der unklaren Corona-Lage. Die Beschränkungen und Schließungen änderten sich nicht nur kurzfristig, sondern verunsicherten sowohl die Kund*innen als auch den Handel.

Im Juli 2021 hat die Flutkatastrophe fast 15 Unternehmen im Rheintal und der Eifel sowie im Bergischen Land und Sauerland schwer getroffen. Mehrere Buchhandlungen wurden komplett zerstört und müssen neu aufgebaut werden. Andere hatten Wasser im Keller oder mussten durch fehlenden Strom schließen. Die Spendenbereitschaft in der Branche war groß und das Sozialwerk des Deutschen Buchhandels konnte mithilfe eines Sonderfonds Gelder über die Regionalgeschäftsstelle an Betroffene, Unternehmen ebenso wie Mitarbeitende, auszahlen.

6. Ehrungen des Börsenvereins

Die vom Ehrungs-Ausschuss beschlossenen Ehrungen für das Jahr 2020 wurden pandemiebedingt auf 2021 verschoben. Lediglich eine Ehrung konnte der Börsenverein 2020 unter den vorherrschenden Bedingungen verleihen.

Prof. Monika Grütters



Bei der Eröffnungsfeier der Special Edition der Frankfurter Buchmesse am 13. Oktober 2020 zeichnete der Börsenverein die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, mit der Plakette „Förderin des Buches“ aus. „Monika Grütters engagiert sich in herausragender Weise für eine vielfältige Buchhandels- und Verlagslandschaft in Deutschland. In den herausfordernden vergangenen Monaten hatte sie stets ein offenes Ohr für unsere Belange. Sie hat uns aber nicht nur zugehört, sie hat den Literaturbetrieb auch mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt. Ihrer Zuwendung – im doppelten Wortsinne – haben wir es zu verdanken, dass wir heute hier stehen“, sagte Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins. / Foto: Rainer Ruffer



Zahlen, Daten, Fakten



2021

Buch und Buchhandel in Zahlen 2021

Zahlen, Fakten und Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung



V. Zahlen, Daten, Fakten

1. Mitgliederentwicklung 2020

Der Verband wurde in der Corona-Krise als starker Partner wahrgenommen. Über 100 Buchhandlungen und Verlage sind auch im letzten Jahr in den Verband eingetreten. Sowohl die Zahl der Anmeldungen für das Schnupperangebot wie auch die der Umwandlungen der Schnuppermitgliedschaft in eine reguläre waren gleichbleibend hoch. Der prozentuale Rückgang – vor allem durch altersbedingte Geschäftsaufgaben und Filialisierung – bewegt sich auf Vorjahresniveau. Somit schlagen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie bislang noch nicht in nennenswertem Umfang in der Mitgliederentwicklung nieder. Absehbar ist aktuell aber noch nicht, wie sich die Lage langfristig auf die Struktur unserer Mitgliedschaft auswirkt. Zentral bleibt für den Verband, die Mitglieder mit Beratung und Dienstleistungen bestmöglich zu begleiten und durch weitere Akquisemaßnahmen neue Mitglieder zu gewinnen.

Zum 31.12.2020 zählte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels 4.221 Mitglieder, das sind absolut 155 Mit-

glieder (3,5 Prozent) weniger als am Vorjahresstichtag. Die Veränderungen zum Jahreswechsel 2020/21 berücksichtigt, stehen 252 Beendigungen 108 Neuaufnahmen entgegen. Die Zahl der Geschäftsaufgaben unter den Austritten, insgesamt 93 durch alle Sparten, ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Geschäftsaufgabe aus Altersgründen ist nach wie vor die häufigste Ursache für Buchhandelsaustritte. Trotz ausgesetzter Insolvenzpflicht meldeten 2020 10 Mitglieder Insolvenz an. Daneben sorgten Filialisierungen und Fusionen für insgesamt 31 Austritte, davon 18 im Buchhandel.

Der Verband gewann wie im Vorjahr insgesamt 43 Neumitglieder über das Schnupperangebot. Trotz der Widrigkeiten der Corona-Krise haben sich viele Nutzer*innen des Schnupperangebots für eine reguläre Mitgliedschaft entschieden, die Umwandlungsrate lag ähnlich wie im Vorjahr bei rund 38 Prozent. Die Zahl der Partnermitglieder steigt ebenfalls weiter an.

Mitglieder nach Sparten und Entwicklung Stichtag 31. Dezember

Stichtag	Verlage	Buchhandlungen	Zwischenbuchhandel	Verlagsvertreter*innen	Intern.	Partnermitglieder	Gesamt	Entwicklung absolut
31.12.2017	1.644	2.844	67	17	36	49	4.657	-159 (-3,30%)
31.12.2018	1.606	2.736	64	16	37	54	4.513	-144 (-3,09%)
31.12.2019	1.580	2.627	58	14	37	60	4.376	-137 (-3,04%)
31.12.2020	1.525	2.528	53	12	38	65	4.221	-155 (-3,54%)

V. Zahlen, Daten, Fakten

2. Die Kommunikation des Börsenvereins 2020 in Zahlen

Pressearbeit

- Insgesamt 117 Pressemitteilungen veröffentlichte der Börsenverein zu den vielfältigen Themen des Verbandes.
- Über 100 Interviews gaben Alexander Skipis, Karin Schmidt-Friderichs und andere Verbandsvertreter*innen den Medien.
- Über 410 Medienanfragen hat die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Börsenvereins im Laufe des Jahres beantwortet. Die meisten Anfragen kamen von Print-Redaktionen, gefolgt von Radio-Redaktionen.
- Die meisten der anfragenden Journalist*innen interessierten sich für die Entwicklungen auf dem Buchmarkt, insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Häufig nachgefragt wurden außerdem Informationen zu einzelnen Editionsformen und Warengruppen (z. B. Ratgeber und Kinder- und Jugendbuch). Wichtigste Themen waren darüber hinaus Nachhaltigkeit in der Buchbranche, Onleihe und Digitalisierungsthemen (E-Commerce, Selfpublishing, Barrierefreiheit) sowie die rechtlich-politischen Aktivitäten des Börsenvereins. Große Aufmerksamkeit erhielten zudem einzelne Projekte wie der Deutsche Buchpreis, der Deutsche Sachbuchpreis, der Friedenspreis, der Vorlesewettbewerb oder der Welttag des Buches.
- Über 1.200 Medienkontakte wurden regelmäßig per E-Mail, Telefon oder persönlich mit Neuigkeiten versorgt.

Social Media

- 407 Tweets, 264 Facebook-Beiträge, 91 Instagram-Beiträge und 39 YouTube-Videos des Börsenvereins informierten 2020 über Aktuelles aus Verband und Branche.
- 369.127 Personen erreichte der Börsenverein im vergangenen Jahr auf Facebook, 134.953 auf Instagram.
- 366.539 Impressionen erzielte YouTube in 2020, d.h. 366.539 Mal wurden Beiträge auf einem Bildschirm angezeigt, Twitter sogar 1.033.800 Impressionen.
- Auf insgesamt 21.414 Menschen konnte der Börsenverein seine Followerschaft über alle Social-Media-Kanäle ausbauen.
- Mit 21.800 Impressionen war der Tweet, der Amartya Sen als Friedenspreisträger bekannt gab, der reichweitenstärkste.
- Die meiste Interaktion auf Facebook und Instagram erzielten unsere Posts mit Kinder- und Jugendbuchzitate zum Welttag des Buches, weil sie so oft geteilt wurden.
- Die meisten Video-Clicks auf YouTube erhielten eine Erklärung der Förderprogramme von Neustart Kultur, die Pressekonferenz mit Friedenspreisträger Amartya Sen und die Wirtschaftspressekonferenz des Börsenvereins.

V. Zahlen, Daten, Fakten

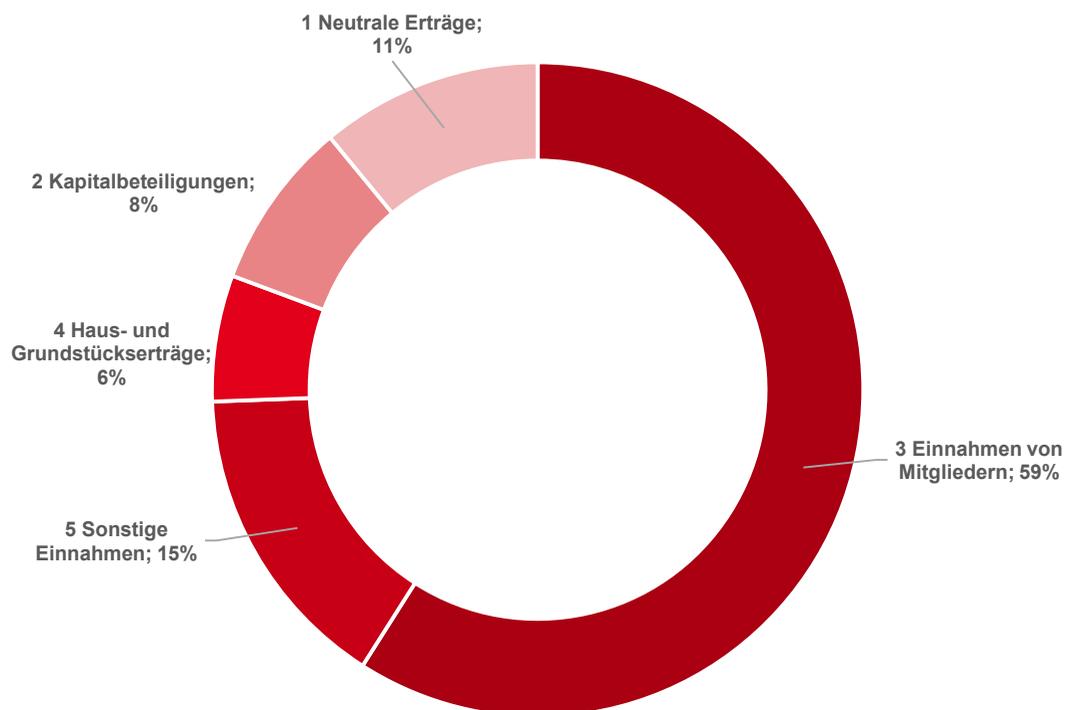
3. Finanzen – Verwendung der Gelder

Erträge und Aufwendungen 2020

Das Vereinsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 572.315 Euro ohne das Projekt JETZT EIN BUCH! ab. JETZT EIN BUCH! beendet das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 36.235 Euro. Dieser Fehlbetrag wurde den projektgebundenen Rücklagen

entnommen. Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch Sonderausschüttungen der Wirtschaftsbetriebe des Börsenvereins. Die Ausschüttung 2020 erfolgte auf Beschluss des Vorstands des Börsenvereins aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Wirtschaftsbetriebe nicht in voll geplanter Höhe.

Erträge (Auszüge)



Die Ordentlichen Erträge des Börsenvereins sind mit 8,168 Mio. Euro um 0,5 Prozent höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Mitgliedsbeiträge, die mit 59 Prozent den größten Posten der ordentlichen Erträge ausmachen, betragen 4,822 Mio. Euro. Davon entfallen 4,423 Mio. Euro auf den Bundesverband und

399.000 Euro auf die Regionalgeschäftsstelle NRW. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen um 131.000 Euro gesunken. Dies ist auf den Rückgang von Mitgliedern und Beitragsrückstufungen zurückzuführen.

V. Zahlen, Daten, Fakten

FOKUS NRW

Die Mitgliedsbeiträge des Regionalbüros NRW liegen mit 399.000 Euro unter dem Vorjahr (412.000 Euro) und unter Budget (409.000 Euro). Durch Einsparungen in den Personal-, Reise- und Bewirtungskosten sowie bei den Aufwendungen von Verbandsaktivitäten v.a. aufgrund der Pandemie konnte ein positiver Deckungsbeitrag in Höhe von 41.000 Euro erzielt werden. Der Gewinn wurde dem NRW-Rücklage zugeführt.

Die Neutralen Erträge machen mit 898.000 Euro (Vorjahr: 568.000 Euro) 11% der Gesamteinnahmen aus. Die resultiert vor allem aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund eines Todesfalls.

Die Lizenzträge für das Börsenblatt und das VLB sind mit 10 Prozent (808.000 Euro) am Gesamtertrag beteiligt und liegen um 36.000 Euro über dem Vorjahr jedoch um 14.000 Euro unter dem Budget. Die VLB-Lizenz wurde um 100.000 Euro angehoben und beträgt 440.000 Euro pro Jahr. Die Lizenzgebühr für das Börsenblatt ist variabel und vom Anzeigenumsatz abhängig.

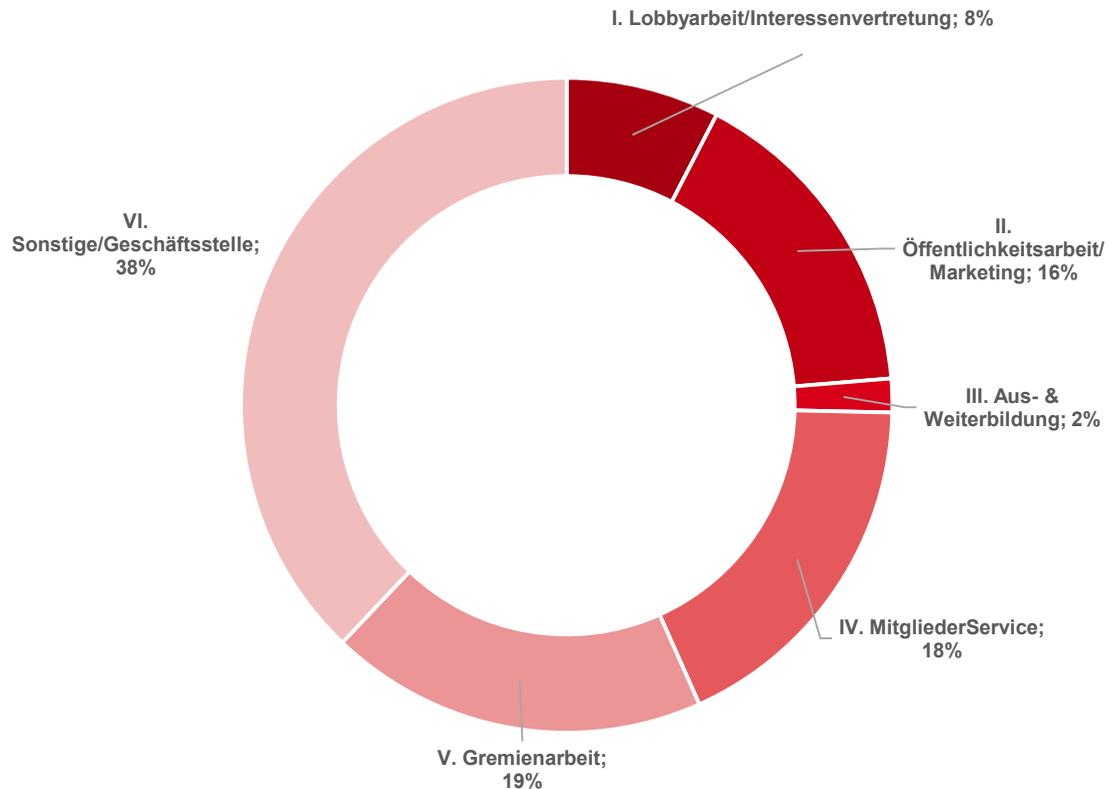
Die Miet- und Grundstückserträge liegen im vergangenen Jahr 510.000 Euro über dem Vorjahr (492.000 Euro). Dazu zählen im Wesentlichen Einnahmen aus Erbbauzinsen der Immobilien „Haus des Buches Leipzig“ (217.000 Euro inklusive Nebenkosten) und „Braubachstraße“ in Frankfurt am Main (251.000 Euro inklusive Nebenkosten). Ab Januar 2020 wurde der Mietzins planmäßig um 7,4 Prozent erhöht. Zusätzlich erhöhten sich die Einnahmen in Berlin aufgrund einer Neuvermietung der Bürofläche.

Die Erträge der Etats lagen um 235.000 TEUR unter dem Vorjahr, da alle Veranstaltungen ab März 2020 aufgrund der pandemischen Lage ausgefallen sind.

Die außerordentlichen Erträge lagen um 400.000 Euro unter dem Vorjahr. Gründe dafür sind eine einmalige Zuschreibung auf die Beteiligung HdB, Leipzig von 200.000 Euro im Jahr 2019 und die Aussetzung der Rückzahlung des Kredites des HdB, Leipzig (200.000 Euro) aufgrund Corona-Pandemie.

V. Zahlen, Daten, Fakten

Aufwendungen



Die Aufwendungen des Börsenvereins liegen 2020 mit 7,595 Mio. Euro um 865.000 Euro unter dem Vorjahr. Die Kostenreduzierung resultiert ebenfalls aus Effekten der Corona-Pandemie. So konnten u. a. durch Kurzarbeit und nicht Nachbesetzung offener Stellen Personalkosten in Höhe von 472.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr eingespart werden. Des Weiteren konnten aufgrund des Ausfalls von Veranstaltungen und Reiseverbots Reise-, Bewirtungskosten sowie Aufwendungen für Verbandsaktivitäten in Höhe von 602.000 Euro eingespart werden. Zusätzlich wurden die Prozesskosten um 118.000 Euro minimiert. Die Abschreibungen auf das Umlaufvermögen liegen um 159.000 Euro über dem Vorjahr. Der Grund dafür ist vor allem die Abschreibung von drei Vierteln der FBM-Zinsen (135.000 Euro). Im Vereinsjahr 2020 sind keine außerordentlichen Aufwendungen angefallen.

- Unter der Gruppe „Lobbyarbeit/Interessenvertretung“ sind die direkten Aufwendungen für Lobbyarbeit, Interessenvertretung und Musterprozesse zusammengefasst.

- Die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit/Marketing“ umfasst im Wesentlichen die Kultur- und Leseförderung wie z. B. Friedenspreis, Vorlesewettbewerb und Deutschen Buchpreis sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marktforschung und Messeauftritte. Dies wirkt zu einem großen Teil auf die Lobbyarbeit ein.
- In der Gruppe „Aus- und Weiterbildung“ sind die Aufwendungen für Nachwuchs- und Berufsbildung enthalten.
- Die Gruppe „Gremienarbeit“ umfasst die Kosten der Jahrestagungen, Vernetzung und Betreuung der Interessengruppen.
- Unter der Gruppe „Sonstige/Geschäftsstelle“ sind alle nicht direkt zuordenbaren Kosten, Personal- und Pensionskosten, Abschreibung von Immobilien und sonstige Gemeinkosten aufgeführt.

Detailliertere Informationen zur Ertrags- und Vermögenslage des Börsenvereins können dem Finanzbericht 2021 entnommen werden. Dieser ist abrufbar unter www.boersenverein.de/hauptversammlung.

V. Zahlen, Daten, Fakten

4. Who is who – Zentrale Gremien des Börsenvereins (Stand: 6. Oktober 2021)

Vorstand

- Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin
- Annerose Beurich, stellv. Vorsteherin
- Klaus Gravemann, Schatzmeister
- Stephan Schierke, stellv. Schatzmeister
- Dr. Nadja Kneissler
- Christiane Schulz-Rother
- Felicitas von Lovenberg
- Helmut Stadeler

Sortimenter-Ausschuss

- Christiane Schulz-Rother, Vorsitzende
- Klaus Kowalke, stellv. Vorsitzender
- Michael Kursiefen, stellv. Vorsitzende
- Lars Baumann
- Dieter Dausien
- Robert Duchstein
- Sabine Gartmann
- Manfred Keiper
- Stefanie Krawehl
- Christian Liesegang
- Katrin Schmidt

Verleger-Ausschuss

- Nadja Kneissler, Vorsitzende
- Dr. Doris Janhsen, stellv. Vorsitzender
- Christian Schumacher-Gebler, stellv. Vorsitzender
- Björn Bedey
- Barbara Budrich
- Grusche Junker
- Joachim Kaufmann
- Jo Lendle
- Johann Meiner
- Dr. Constanze Neumann
- Monika Schnitzler

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel

- Stephan Schierke, Vorsitzender
- Clemens Birk
- Matthias Heinr
- Jens Klingelhöfer

- Stefan Könemann
- Eckhard Südmersen
- Ludger M. Wicher

Haushalts-Ausschuss und Rechnungsprüfer

- Michael Justus, Vorsitzender
- Rainer Bartle
- Volker Dabelstein
- Thees Wullkopf
- Bernd Braunbarth, Ersatzmitglied
- York Bieger, Rechnungsprüfer
- Dr. Peter Seitz, Rechnungsprüfer

Wahlausschuss

- Anna Metzner, Vorsitzende
- Christiane Schulz-Rother, stellv. Vorsitzende
- Clemens Birk
- Armin Gmeiner
- Iris Hunscheid
- Christian Schuhmacher-Gebler
- Eckhard Südmersen
- Kilian Kissling

Satzungs- und Schiedskommission

- Prof. Dr. Wulf D. von Lucius
- Manfred Keiper
- Thomas Wrensch
- Prof. Dr. Johannes Rux
- Matthias Heinrich

Aufsichtsrat BBG

- Siegmars Mosdorf, Vorsitzender
- Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin, stellv. Vorsitzende
- Dr. Hans-Ernst Maute
- Bernhard Bucker
- Dr. Karsten Schmidt-Hern
- Klaus Gravemann, Schatzmeister

V. Zahlen, Daten, Fakten

5. Ihre Ansprechpersonen

Büro des Hauptgeschäftsführers / Stabsbereiche

Alexander Skipis

Hauptgeschäftsführer,
Sprecher der Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe
Tel: (069) 1306 310
E-Mail: skipis@boev.de

Nicole Nachreiner

Assistentin des Hauptgeschäftsführers
Tel: (069) 1306 311
E-Mail: nachreiner@boev.de

Martina Stemann

Referentin Hauptgeschäftsführung
Tel: (069) 1306 463
E-Mail: stemann@boev.de

Stefanie Perk

Leiterin Bereich Strategie und Innovation
Tel: (069) 1306 388
E-Mail: perk@boev.de

Dr. Stefanie Herr

Referentin Digital und Technologie
E-Mail: herr@boev.de

John Steinmark

Referent Meinungsfreiheit
Tel: (069) 1306 290
E-Mail: steinmark@boev.de

Dr. Jessica Sänger

Direktorin für europäische und internationale Angelegenheiten
Tel: (069) 1306 252
E-Mail: saenger@boev.de

Jana Lippmann

Leiterin Marktforschung
Tel: (069) 1306 347
E-Mail: lippmann@boev.de

Nora Bechler

Referentin Marktforschung
Tel: (069) 1306 445
E-Mail: bechler@boev.de

Geschäftsstelle der Fachausschüsse

Dr. Kyra Dreher

Geschäftsführerin der Fachausschüsse
Tel: (069) 1306 409
E-Mail: dreher@boev.de

Nicola Meier

Leitung Ressort Verlage
Tel: (069) 1306 324
E-Mail: meier@boev.de

Maren Ongsiek

Leitung Ressort Buchhandel
Tel: (069) 1306 308
E-Mail: ongsiek@boev.de

Sarah Harnecker

Referentin
Tel: (069) 1306 340
E-Mail: harnecker@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Anke Simon

Leitung Ressort Zwischenbuchhandel und
Geschäftsstelle Geisteswissenschaften International.
Tel: (069) 1306 599
E-Mail: simon@boev.de

Pascal Schneider

Referent betriebswirtschaftliche Beratung
Tel: (069) 13 06 335
E-Mail: schneider@boev.de

Andrea Rehn

Assistenz Fachausschüsse
Organisation / Projekte
Tel: (069) 1306 318
E-Mail: rehn@boev.de

Rechtsabteilung

Prof. Dr. Christian Sprang

Rechtsanwalt, Justiziar,
Leiter Rechtsabteilung
Tel: (069) 1306 313
E-Mail: sprang@boev.de

Dr. Adil-Dominik Al-Jubouri

Rechtsanwalt
Tel: (069) 1306 333
E-Mail: al-jubouri@boev.de

Kristian Müller von der Heide

Jurist
Tel: (069) 1306 320
E-Mail: muellervonderheide@boev.de

Berliner Büro

Birgit Reuß

Leiterin Berliner Büro
Tel: (030) 2800 783 45
E-Mail: b.reuss@boev.de

Lothar Sand

Referent Profilierung und PR
Tel: (069) 1306 331
E-Mail: sand@boev.de

Xenia Petrakopulos

Assistenz Fachausschüsse
Organisation / Projekte
Tel: (069) 1306 318
E-Mail: petrakopulos@boev.de

Stefan Salamonsberger

Projektleiter Neustart Kultur
Tel: (069) 1306 351
E-Mail: salamonsberger@boev.de

Susanne Barwick

Rechtsanwältin und stellvertretende Justiziarin
Tel: (069) 1306 384
E-Mail: barwick@boev.de

Christina Schorling

Juristin
Tel: (069) 1306 315
E-Mail: schorling@boev.de

Monika Laier

Assistentin Rechtsabteilung
Tel: (069) 1306 314
E-Mail: laier@boev.de

Martin Schult

Stellvertretender Leiter Berliner Büro,
Referent Friedenspreis
Tel: (030) 2800 783 44
E-Mail: m.schult@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Kristina Kramer

Stellvertretende Direktorin für europäische
und internationale Angelegenheiten
Tel: (030) 2800 783 41
E-Mail: k.kramer@boev.de

Dan Esra Gloe

Referent für Politik
Tel: (030) 2800 783 40

Katrin von Boltenstern

Referentin Friedenspreis
Tel: (030) 280028343
E-Mail: K.Boltenstern@boev.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Koch

Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecher
Tel: (069) 1306 293
E-Mail: t.koch@boev.de

Anna Härle

PR-Managerin
Tel: (069) 1306 296
E-Mail: haerle@boev.de

Marie Böhlke

Junior-PR-Managerin
Tel: (069) 1306 292
E-Mail: boehlke@boev.de

Rebecca Ufert

PR-Managerin
Tel: (069) 1306 330
E-Mail: ufert@boev.de

Kulturprojekte, Marketing und Kommunikation

Anne-Mette Noack

Leiterin Kulturprojekte, Marketing und Kommunikation
Tel: (069) 1306 223
E-Mail: noack@boev.de

Kaspar Pflaum

Projektleitung Leseförderung
Tel: (069) 1306 789
E-Mail: pflaum@boev.de

Gunvor Schmidt

Projektleitung Deutscher Buchpreis
Tel: (069) 1306 334
E-Mail: gschmidt@boev.de

Helen Emig

Marketing Managerin
Tel: (069) 1306 467
E-Mail: emig@boev.de

Birgit Grundler

Projektmanagerin Deutscher Buchpreis
Tel: (069) 1306 636
E-Mail: bgrundler@boev.de

Clara Seger

Marketing Managerin
Tel: (069) 1306 466
E-Mail: seger@boev.de

Britta Horst

Projektmanagerin Vorlesewettbewerb
Tel: (069) 1306 368
E-Mail: bhorst@boev.de

Marlene Thiel

Projektmanagerin Vorlesewettbewerb
Tel: (069) 1306 636
E-Mail: thiel@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Sibylle Bartscher

Projektmanagerin Vorlesewettbewerb
Tel: (069) 1306 356
E-Mail: bartscher@boev.de

Charlotte Benedix

Teamassistentin Kulturprojekte, Marketing
und Kommunikation
Tel: (069) 13 06 26 2
E-Mail: benedix@boev.de

Mitgliederservice

Susanne Krittian-Danzer

Leiterin Mitgliederservice
Tel: (069) 1306 458
E-Mail: krittian@boev.de

Melanie Kussel

Referentin Beitragsmanagement und Konzernwahlrecht
Tel: (069) 1306 253
E-Mail: kussel@boev.de

Janina Bittmann

Assistentin Mitgliederservice
Tel: (069) 1306 375
E-Mail: bittmann@boev.de

Berufsbildung

Monika Kolb-Klausch

Bildungsdirektorin
Tel: (069) 9474 0026
E-Mail: kolb@boev.de

Elisabeth Appel

Projektmanagerin digital / Neustart Kultur
Tel.: (069) 13 06 453
E-Mail: eappel@boev.de

Anna Menninger

Referentin Mitgliederkommunikation
und Vorteilsprogramm
Tel: (069) 1306 270
E-Mail: menninger@boev.de

Kathrin Stalder

Referentin Mitgliederkommunikation
und Verkehrsnummernverwaltung
Tel: (069) 1306 420
E-Mail: stalder@boev.de

Laura Herth

Referentin der Berufsbildung
Tel: (069) 1306 238
E-Mail: berufsbildung@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Regionalgeschäftsstelle NRW

Anja Bergmann

Regionaldirektorin

Tel: (0211) 86445 11

E-Mail: bergmann@buchnrw.de

Astrid Bourquardez

Referentin Organisation und Sortimentsbetreuung

Tel: (0211) 86445 66

E-Mail: bourquardez@buchnrw.de

Anke Naefe

Referentin Presse, Bildung und Projekte

Tel: (0211) 86445 33

E-Mail: naefe@buchnrw.de

Alexander Kleine

Mitgliederbetreuung, Existenzgründung

Tel: (0211) 86445 55

E-Mail: kleine@buchnrw.de

Sozialwerk des Deutschen Buchhandels

Rolf Nüthen

Geschäftsführer

Tel: (069) 1306 640

E-Mail: sozialwerk@boev.de

Historische Kommission des Börsenvereins

Dr. Björn Biester

Geschäftsführer

Telefon: (069) 1306 469

E-Mail: biester@boev.de

Ihre Branche Der Verband

www.boersenverein.de